

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

166 (19.7.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680013)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Formspiegel Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 166.

Oldenburg, Dienstag, den 19. Juli 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* Oldenburg, 19. Juli.

Die Nachrichten aus Madrid über Krieg oder Frieden stehen auch heute wider in entschiedenem Widerspruch. Je nachdem ein friedensfreundlicher Minister oder ein kriegerisch gestimmtes Kabinettsmitglied zu einem Vertreter der Presse sich äußert, sind die Depeschen auf milden oder trüglichen Ton gestimmt; der größeren Unparteilichkeit halber oder aus Rücksicht übermitteln die spanischen Depeschenagenturen gleich bei de einander demerzierende Meldungen der erstaukten Welt. In Washington denkt man praktisch-amerikanisch und läßt sich durch den Ton der Friedensschalmei nicht einlassen. Unverzüglich soll eine Streitmacht zur Einnahme Portoricos entsandt werden, ferner ist General Watson keineswegs zurückberordert von seiner Fahrt nach der spanischen Küste. Ege nicht Spanien offiziell den Frieden nachsucht, ist an ein Nachlassen oder gar Einstellen der amerikanischen Aktionen nicht zu denken. Bis Ende der Woche wird aber wohl das spanische Kabinet endlich sich schlüssig gemacht haben, denn in den nächsten Tagen schon dürfte Watsons Geschwader vor spanischen Häfen erscheinen. Nach Depeschen aus Tanger wird es dort bereits heute erwartet. Das Geschwader besteht aus den Schlachtschiffen „Tona“ und „Oregon“, dem geschützten Kreuzer „Newark“ und den drei armierten Hilfskreuzern „Yankee“, „Polenite“ und „Dixie“ und wird von zwei Kohlenbämpfern begleitet. Voraussichtlich wird das Geschwader noch durch die beiden geschützten Kreuzer „Columbia“ und „San Francisco“ verstärkt werden, welche bis jetzt noch zum Patrouillengeschwader des Kommodore Howell gehören, das aber als solches aufgelöst werden soll, da ein Erscheinen spanischer Kriegsschiffe an der nordamerikanischen Küste nunmehr ausgeschlossen ist. Eine wesentliche Verstärkung dieses Ostgeschwaders durch weitere jetzt disponibel gewordene Schiffe der Unionsflotte kann jederzeit vorgenommen werden und steht in Aussicht.

Wenn die spanische Regierung noch keine amtliche Meldung über den Abgang von Watsons Geschwader erhalten hat, werden doch in allen Häfen große Vorkehrungsmaßregeln ergriffen und die Leuchtfeuer gelöscht. Die in Orten an der andalusischen Küste wohnenden Familien begeben sich ins Innere, um den Folgen einer etwaigen Beschädigung aus dem Wege zu gehen. Im übrigen scheint nach der Kapitulation von Santiago eine Ruhepause in den kriegerischen Ereignissen eingetreten zu sein. Von welcher Dauer dieselbe sein wird, hängt von der Einleitung oder dem Fortgang der Friedensverhandlungen ab.

Ueber die Einzelheiten der Kapitulation Santiagos ist folgendes zu melden: General Shafter, welcher von den Divisions- und Brigadecommandanten mit ihren Generalstäben begleitet war, wurde von einer Kavallerieabteilung eskortiert, General Toral mit seinem Generalstab war von hundert ausgewählten Soldaten umgeben; man tauchte Trompetensalute aus. Toral übergab jedoch seinen Regen an Shafter, welcher ihm denselben zurückgab. Der Ceremonie wohnten amerikanische Truppen bei, welche vor den Verschanzungen in Linie aufgestellt waren. Hiernach ritten Shafter mit Begleitung und Toral durch die Stadt zur offiziellen Bestätigung, welche im Gouverneurpalaste stattfand. Am Sonntag Mittag wurde in Gegenwart von zehntausend Personen die amerikanische Flagge gehißt. Nach dieser Ceremonie, welche mit Vorträgen patriotischer Lieder durch die Militärkapellen und mit Salut- schüssen ihren Abschluß fand, setzte Shafter in das Lager zurück, während er die Stadt und Municipalität der Aussicht des Generals Mc Ribben überließ, welcher zum provisorischen Militärgouverneur ernannt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe verblieben zwei amerikanische Regimenter in der Stadt. Die Spanier lagen außerhalb der amerikanischen Linien, bis die Einschiffung nach Spanien vor sich geht.

In den Häfen von Santiago sahen am Sonntag früh Dampfkaraffen von der „New York“ und „Brooklyn“ ein und unterhalten die Batterien und die Bracks der „Marimac“ und der „Reina Mercedes“ sowie die Torpedostation. Sie fanden in dem Hafen sechs spanische Kauffahrtschiffe und ein kleines Kanonenboot. Die Torpedos wurden zum Teil entfernt, zum Teil zur Explosion gebracht. Hiernach fuhr der Dampfer des Noten Kreuzes, „State of Texas“ in den Hafen, um den Kranen und Verwunden in Santiago Bescheid zu lassen. Fast alle amerikanischen Kriegsschiffe liegen jetzt vor Guantanamo. Einige derselben treffen Vorbereitungen für die Expedition nach Portorico. Der Hilfskreuzer „Yale“ mit dem Höchst-

kommandierenden, General Miles, an Bord, geht wahrscheinlich Dienstag oder Mittwoch nach Portorico ab. General Miles erklärte, es solle unverzüglich eine Streitmacht nach Portorico geschickt werden, welche genüge, um die Insel zu nehmen und festzuhalten.

Das gelbe Fieber breitet sich nach Meldungen aus Siboney in alarmierender Weise aus. Eine Verschleppung des gelben Fiebers nach Europa ist leicht möglich infolge der Heranschaffung der Garnison von Santiago nach Spanien. In der „Voss. Zig.“ wird eindringlich darauf hingewiesen, daß hierin eine schwere Gefahr für ganz Europa liegt.

Bola wieder einmal verurteilt.

* Oldenburg, 19. Juli.

In Versailles wurde gestern vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen Bola wegen Verleibung des ersten Kriegesgerichts verhandelt. In der Umgebung des Justizpalastes waren Sicherheitsmaßregeln getroffen, und 400 Pariser Polizeibeamte zur Unterstützung der Polizei am Orte eingetroffen. General Billot, Gouze und mehrere andere Offiziere in Uniform, General Pelloux in Civil, ebenso Bola und Reinach traten nacheinander ein. Auch Oberst Picquart wurde nach Versailles gebracht. Die Verhandlung wird um 12 Uhr 10 Minuten eröffnet. Den Vorsitz führt der erste Präsident des Appellationshofes, Pörrtier. Die Staatsanwaltschaft vertritt der Generalstaatsanwalt Bertrand. Bei Beginn der Verhandlung stellte vor der Konstituierung der Jury der Verteidiger Labori Anträge dahin, der Berichtshof möge den von Mitgliedern des Kriegesgerichts gestellten Strafantrag als nicht zulässig zurückweisen. Labori wies bei Begründung seines Antrages, den von Mitgliedern des Kriegesgerichts gestellten Strafantrag, soweit dieselben als Nebenkläger auftraten, zurückzuweisen, darauf hin, daß Bola keineswegs die Ungültigkeit der Vorladung geltend machen werde, und daß er, wenn es sein müsse, ins Gefängnis gehen würde.

Der Generalstaatsanwalt warf Bola vor, daß er die Zwischenfälle bei dem gerichtlichen Verfahren zu vermehren und sich den Folgen seiner Angriffe zu entziehen suche. Bertrand verlangte die Ablehnung des Antrages Labori. — Nach der Erwiderung Laboris zog sich der Berichtshof zur Beratung zurück, legte den Antrag Laboris ab und erlaubte den Mitgliedern des Kriegesgerichts das Recht zu, als Nebenkläger aufzutreten. Labori bringt darauf weitere Anträge ein, welche sich auf den Zusammenhang zwischen der Affäre Dreyfus und der Affäre Esterhazy beziehen, und fügt hinzu, Bola sei bereit, in die Verhandlungen einzutreten, und wünsche, daß dieselben in der ausgedehntesten Weise stattfinden, um Licht in die Sache zu bringen, das man beharrlich verweigere.

Der Generalstaatsanwalt bekämpfte die Anträge der Verteidigung, welche die Verhandlungen nur zu beschränken suchte. — Der Berichtshof wies die Anträge ab und ordnete die Auslösung der Geschworenen an. — Der Verteidiger Labori kündigte an, daß er bei dem Kassationshofe Berufung einlegen werde gegen den Beschluß, durch welchen seine Anträge abgelehnt wurden, und fordert, daß diese Berufung aufschiebende Kraft habe. — Der Generalstaatsanwalt widerspricht der Behauptung, daß ein solches Gesuch aufschiebende Kraft habe. — Die Anwälte der Nebenkläger warfen Bola vor, daß er vor der Verhandlung flüchte. — Der Verteidiger Clemenceau erwidert: „Wir würden vor der Verhandlung nicht flüchten, wenn man uns gestattete, unsern Beweis zu führen.“ (Großer Lärm; Rufe: Nieder mit Bola! Nieder mit den Juden! Hinans aus Frankreich!)

Der Präsident und der Generalstaatsanwalt erheben Einspruch gegen diese Kundgebungen. — Der Berichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Es herrscht lebhafteste Erregung. Bola und Perrioz unterzeichnen die Berufung an den Kassationshof. — Der Berichtshof verlinket den Beschluß, daß die Berufung zum Kassationshofe keine aufschiebende Wirkung habe. — Labori erklärt hierauf, daß er der weiteren Verhandlung nicht beiwohnen werde. (Unruhe und Bewegung.) — Die Angeklagten Bola und Perrioz (Gerant der „Aurore“) geben die gleiche Erklärung ab und verlassen mit ihren Anwälten den Gerichtssaal.

Danach wird die Verhandlung ohne Zuziehung der Geschworenen fortgesetzt. — Ployer, der Vertreter der Abolventenschaft, spricht namens der Mitglieder des Kriegesgerichts. — Nach kurzen Ausführungen des Vertreters der Civilpartei plaidiert der Staatsanwalt, die Anwendung des Gesetzes fordern gegenüber denjenigen, welche das Heer verleibten und schmäheten. — Hiernach zieht sich der Berichtshof zurück und verlinket nach 15 Minuten das Urteil, wonach Bola und Perrioz in contumacia zu je einem Jahre Ge-

fängnis und zusammen zu 3000 Franks Geldstrafe verurteilt werden; ferner werden ihnen der Schadenersatz an die Civilpartei und die Prozeßkosten auferlegt. Die Verhandlung wurde sodann ohne Zwischenfall geschlossen.

In der Urteilsbegründung heißt es, daß die Verleibungen, deren äußerst schwere Bedeutung die Beschuldigten vollständig überdachten, die Gemüter tief erregten und den Geschäftsverkehr lähmten, daß die Beschuldigten durch ihre Haltung ansehend die unheilvollen Wirkungen der Verleibung verlängern wollen, auf die Gefahr hin, das Vertrauen der Soldaten in ihre Führer zu verringern, und die Hauptbasis einer guten militärischen Organisation, zu erschüttern.

In dem Saal und außerhalb desselben fanden nach Schluß der Verhandlung Demonstrationen statt und eine Schlägerei, deren Mittelpunkt Deroulde war. Infolge des Zwischenfalles im Gerichtssaale senden sich Deroulde und Hubard ihre Feigen. Außerhalb des Gerichtssaales verurteilten mehrere Personen durch Kundgebungen und Gegenkundgebungen Lärm. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Als die Offiziere den Berichtshof verließen, wurden wiederholt Rufe laut: „Es lebe die Armee!“ Der Wagen Bolas war bei der Abfahrt von Gen darmen umgeben. Die Menge stieß, als sie denselben ansichtig wurde, Rufe aus. Trog ein erster Zwischenfall ereignete sich nicht.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Von der Nordlandreise des Kaisers wurde am Montag aus Drontheim gemeldet: „Gestern Morgen fand Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ statt. Um 8 Uhr fand das Diner auf dem englischen Flaggsschiff „Kaleigh“ statt, das reich decoriert war. Der Kaiser brachte den Toast auf die Königin Victoria aus, der durch Kommodore Poe durch einen Trinkpruch auf Se. Majestät erwidert wurde. Letzterer verließ nach dem Diner lange Zeit an Deck des „Kaleigh“. Heute soll der Dom besichtigt werden, und Nachmittags die Abreise erfolgen.“

— Die Beförderung im Befinden des Königs von Sachsen ist so weit vorgeschritten, daß der König bereits am Sonnabend einige Stunden im Freien verbringen und am Sonntag zur königlichen Familientafel erscheinen konnte. Nach dem Diner ging der König im Schloßgarten spazieren.

— Der Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein unterzieht gegenwärtig das Ueberschwemmungsgebiet der Spree einer Besichtigung, die mit der geplanten Regulierung der Spree in Zusammenhang stehen soll.

— Die „Morning Post“ schreibt: Das Umsichgreifen der Rebellion in Sindhiana biete England Gelegenheit, dem chinesischen Kaiser unter gewissen Bedingungen den Beistand zu gewähren, dessen er bedürfte. In diesem Werke könne England Hand in Hand mit Deutschland gehen; die Freundschaft Deutschlands könne jedoch nur gewonnen werden, wenn man ihm nicht die Erwerbung solcher Territorien außerhalb des britischen Reiches mißgönne, die es zu besitzen wünsche und legitim erwerben könne.

— Der „N. A. Z.“ zufolge scheint die Nachricht der „Frankf. Zeitung“ von gewissen Repressivmaßregeln Russlands gegen Deutschland verfrüht zu sein. Es besteht sich aber, daß man sich in Rußland über die preiswürdigen Verfügungen wegen des Schiffsverkehrs beschwert fühle und gewisse Repressivmaßregeln in Aussicht genommen habe. Inbezug schwebten darüber noch Verhandlungen, und es sei nicht ausgeschlossen, daß diese ein beiderseitig befriedigendes Ergebnis haben. — Der offiziöse „Hamb. Corr.“ berichtet in gleichem Sinne und fügt hinzu: Bisher ist, wie es scheint, nur ein russisches Zolltarif abgegangen, dessen Bestimmungen in Kraft treten würden, falls die zur Zeit noch schwebenden Verhandlungen zwischen den Regierungen nicht zu der zu erwartenden Verständigung führen sollten. — Der Petersburger „Finanzanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, derzufolge die Deutschland im Jahre 1897 gemachten Konzeptionen wegen Verzellung von Lederwaren und Wäsche aus Celluloid mit ihrer Wirkung vom 3./15. Juli ab rückgängig gemacht sind. Diese Waren werden in Zukunft nach Artikel 57, Punkt 3, beziehungsweise Artikel 215, Punkt 2, des Zolltarifs verzollt.

Ausland.

Deutscher-Östern.

Um die durch die deutsch-schlesischen Sprachwitten ohne hin arge Verlegenheit der Regierung nach zu vermehren, fanden in Laibach am Montag slowenische Protestversammlungen gegen den kürzlich geäußerten Senatsbescheid des Oberlandesgerichts Graz, welcher die deutsche als ausschließliche

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 16 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Ammonen-Expeditionen von J.
Blüthner und Ant. Baruffe,
Hafenstraße 5. Delmen-
horst: F. Edelmann. Bremen:
Garen C. Schlotte u. B. Scheller

Verhandlungssprache erklärte, statt. Zunächst fand eine Verlesung der Bremer Abvolontenliste statt, welche gegen diesen Beschluß Vernehmung einlegte und die Gleichberechtigung der Slawen nicht von der deutschen Sprache verlangte. Sodann folgte eine Verlesung slawischer Abvolonten und Notare aus Krain, Kärnten, Steiermark und dem Küstlande, welche in einer Resolution über den erwähnten Beschluß ihr Bedauern ausdrückte und sich ehrenvolllich verpflichtete, sich ausnahmslos und rückhaltlos bei allen staatlichen Behörden ausschließlich der kroatischen und slawischen Sprache zu bedienen, niemals ein andersprachliches Protokoll zu unterzeichnen, bei jeder Verhandlung in Graz das Recht der slawischen Sprache bis zum äußersten zu verteidigen und, wenn nötig, auch die Diskussion anzuwenden.

Das antiemische Wiener „Volkblatt“ will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, der Minister des Aeußern, Goluchowski, sei seines Amtes müde und werde im September durch den Reichsfinanzminister Kalloy ersetzt werden.

Der Lemberger „Gazeta Wnowska“ wird aus Warschau telegraphisch: Am Sonntag Nachmittag fanden hier jüdenfeindliche Exzesse statt, an welchen sich die bei der Regulierung des Nusses Gnila-Lipa beschäftigten Wäuren beteiligten. Die Exzesse wurden von den Juden dadurch veranlaßt, daß sie einen mehrheitlich Arbeiter halb tot schlügen und einen zweiten verletzten. Nachmittags sammelte sich eine Gruppe jüdischer Arbeiter an, welcher sich ungefähr 300 Drinsajassen und Bewohner der Umgebung anschloßen. Die Menge zerstückte die Fensterheben mehrerer Judenbäuer. Eine Jüdin und drei Juden wurden geschlagen und erlitten Verwundungen, der Robbiner erlitt einen Armbruch. Die Bezirkshauptmannschaft hat zur Wiederherstellung der Ordnung die entsprechenden Maßnahmen angeordnet. Die Untersuchung ist im Zuge. Seit Sonntag Nacht herrscht Ruhe.

England.

Im englischen Unterhause erklärte Curzon, die Bedingungen für die Rückkehr Matafas nach Samoa seien die Abgabe der Vorkaufsrechte für die japanische Regierung, wie sie durch den Berliner Vertrag errichtet sei, und das ausdrückliche Versprechen hinsichtlich der Vorkaufsrechte seines Wohnortes in Samoa.

Die königliche Herrin Dr. Paul Schwabach in Berlin zum britischen Generalconsul in Berlin ernannt.

Die maroffanische Regierung zieht in der Nachbarschaft von Ceuta und Melilla beträchtliche Truppenmassen zusammen, um die Grenze zu bewachen und die Neutralität wahren zu können.

Ans dem Großherzogtum.

Der Großherzog unternahm im Besonderen die Besichtigung der Werke zur Gewinnung von Eisen aus dem Eisenerz bei der Fabrikation des Eisens.

Odenburg, 19. Juli.

* Vom Hofe. Se. A. H. der Erbgroßherzog traf gestern Vormittag zu Wagen hier ein, um an der regelmäßig Montag abend stattfindenden Sitzung des Ministeriums teilzunehmen. Nachmittags etwa 3 Uhr kehrte derselbe mit einem Equipage nach Hause zurück.

Se. H. die Herzogin Charlotte traf heute Vormittag zu Wagen hier ein und kehrte heute Mittag 12 Uhr nach Hause zurück.

* Besuche des Großherzogs. Auf das Telegramm, welches vom Schützenverein am Sonntag während der Festtage an Se. Königlichen Hoheit den Großherzog abgeleitet wurde, ist dem Verein am selben Abend folgende telegraphische Antwort Se. Königl. Hoheit zugegangen:

„An den Odenburger Schützenverein.

Vielen Dank für den Gruß und das wiederholte Gelobnis treuer Anhänglichkeit. Ich wünsche ein frohliches Fest.“

* Eine hohe Auszeichnung ist unserem Landsmann, dem bekannten Landwirthschaftslehrer Bernhard Winter, zu teil geworden. Ihm wurde u. a. vom Kaiser anlässlich der diesjährigen Berliner Ausstellungen die kleine goldene Medaille für Kunst verliehen.

* Der Fischdampfer „Dannover“, der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Norddeutscher Lloyd“ in Nordenham gehörend, ist von dem dänischen Fischereischiff „Guldstrand“ am Montag Nachmittag in Frederiksbaven wegen Fischens auf dänischem Gebiete eingehalten worden. Der Kapitän wurde zu 200 Kronen Geldstrafe und Konfiskation der Trawlgeräthe verurteilt.

* Festiviertel. Das Herrn Konferenzenfabrikanten Bruns gehörende, unter Wallstraße 25 belegene Grundstück ist in den Besitz des Herrn Seltersmasserfabrikanten A. Heilsteije übergegangen, und wird dieser in nächster Zeit mit seiner Seltersfabrik nach dort übersiedeln.

* Der Deutsche Regierbund erlebte am Montag in Bremen unter dem Vorsteher des Herrn Jüttsch-Hamburg geschäftliche Angelegenheiten. Dem langjährig wirkenden des Berliner Verbandes, Herrn Louis Wulfran wurde die Ehrenmitgliedschaft im Deutschen Regierbunde verliehen und dem Kassierer, Herrn Frank-Hamburg, die Ehre erteilt. Als Ort für das nächste im Jahre 1900 abzuhaltende Bundesfest wurde Chemnitz gewählt. Zum Vorsteher für die nächsten beiden Jahre wurde Hannover bestimmt, und Herr Hermann Müller einstimmig zum Bundesmitglied der hannoverschen Lokalabteilung zu ernennen. Auf Antrag des Herrn Wulfran-Berlin wurde die Abhaltung des folgenden Telegramms an den Kaiser beschlossen: „Mehrere Tausend zur Feier des 8. deutschen Bundesfestes in Bremen versammelte deutsche Männer senden Euch Majestät ihren ehrfurchtsvollen Gruß und erneuern das Gelübde unerschütterlicher und unerschütterlicher Treue. Gott schütze und segne Euer Majestät. Deutscher Regierbund. Vorsitzender: W. Jüttsch-Hamburg.“ An den Senat von Bremen wurde auf Anregung des Herrn Cay-Allona die folgende Adresse beschlossen: „Ein Euerer Senat der freien und Hansestadt Bremen! Die beim 8. deutschen Bundesfestes in Bremen versammelten Tausende von deutschen Männern

sprechen einem hohen Senat ihren tiefgefühlten Dank für das dem Bundesfestes bewiesene Interesse aus. Deutscher Regierbund. Vorsitzender: W. Jüttsch-Hamburg.“ Während der Verhandlungen wurde auf allen Bahnen im Schützenhof geleget. Am Nachmittag fand in dem vorigen Garten Konzert statt und Abends 9 Uhr gemeinschaftliche Festmahl in der Centralhalle. — Der Ehrenpreis des hiesigen Senats wird auf der Ehrenbahn ausgeleget. Auf dieser hat bislang noch der „M. Z.“ Herr Schwente-Hamburg mit 62 Holz in zehn Wurf das beste Resultat erreicht. Vor drei Jahren war beim Bundesfest in Braunschweig das beste Ergebnis 62 Holz. Jeder Regel zählt ein Holz, auch wenn „Alle Mann!“ geblasen werden. Auf der Wöhlen-Meisterchaftsbahn steht bislang Herr Schneider-Hannover, auf der Wöhlen-Meisterchaftsbahn Herr Litz-Beizig an erster Stelle.

* Der hiesige Gabelbergerische Stenographen-Verein hielt am Sonnabend voriger Woche im Landes-Gebermusem am Stau seine 41. Generalversammlung ab. Der Jahresbericht, welcher von der Versammlung mit großer Beifalligung entgegengenommen wurde, konstatierte ein immer weiteres Vordringen der Schnellchrift Gabelbergers; in immer mehr Staaten gelangt das System offiziell zur Anerkennung, jedoch daselbe die sicherste Anstalt haben dürfte, das alleseitig ersehnte Einheitsystem zu werden. Der hiesige Gabelbergerische Stenographen-Verein läßt sich die Ausbildung seiner Mitglieder zu tüchtigen Diktat-Stenographen sehr angelegen sein. Für Anfänger wird alle 2 Monate ein Kursus eingerichtet; einer wird in alternativer Zeit wieder seinen Anfang nehmen.

* Bei dem diesjährigen Kaisermanöver werden Versuche mit Vorkriegsplan in größerem Umfang vorgenommen. Zur Ausbildung in der Behandlung und Handhabung der Vorkriegsplan findet in der Zeit vom 18. bis 23. d. Mts. ein Kursus beim Militär-Institut in Hannover statt.

* Im Bezug auf die Verpackung der Reichsmünzen macht das Staatsministerium bekannt, daß auf der Verpackung der Reichsmünzen bei allen Kasernen des Staats und den der Staatsverwaltung unterliegenden Anstalten zur Verwendung kommenden Papierrollen, Papierbüchern und Beuteln in Zukunft das Gewicht statt in Pfunden und deren Dezimaltheilen vielmehr in Kilogrammen und Gramm anzugeben ist.

* Vorstich bei Annahme von Zweimarkstücken. Im allgemeinen Interesse sei darauf hingewiesen, daß man augenscheinlich wieder versucht, Norddeutsches Land mit holländischen Gulden zu überflutieren und das Publikum sehr empfindlich zu schädigen. Da der holländische Silbergulden nur einen Wert von 1 M. 70 Pfg. hat und für ein Zweimarkstück ausgegeben und vielfach angenommen wird, so ist der Schaden auf der einen Seite empfindlich, und auf der andern Seite ist der Nutzen für die gemeinsamen Importeure der mindere, nennlich, fremdländischen Münzen, welche ihr Material in großen Maßstabe ausführen, nicht unbedeutend. Die Größe beider Schäden ist genau dieselbe, der Silbergulden ist um eine geringe Menge kleiner, aber von Zweimarkstück vollständig durch zu unterscheiden, das er glattrandig ist, während das andere einen gerippten Rand hat. Der Rand des Gulden trägt die Aufschrift „Gulden“ und „1870“; das Zweimarkstück hat keine Aufschrift auf dem Rande. Im Gange der Münzen ist wenig Verschiedenheit, doch erscheint der Gulden etwas weißer. Die Aufschrift unseres Zweimarkstückes trägt das Bildnis des deutschen Kaisers oder eines anderen deutschen Fürsten oder das Wappen Hamburgs. Auf dem Silbergulden befindet sich das Brustbild meistens des letzten Königs von Holland. Um den Kopf ist eingeschrieben: Willem III. König der Ned. G. H. V. Z. Die Rückseite des Zweimarkstückes nimmt fast ganz der Reichsadler auf der Umschrift: „Deutsches Reich 1870“ 2 Mark“ ein, dagegen befindet sich auf der Rückseite des Gulden das holländische Wappen, ein Löwe, bedeckt mit einer großen Krone. Unter dem Wappen steht in sehr kleiner Schrift „100 c“, links davon ein Kreuz, rechts ein Merkmal. Die Umschrift hat kleinere Buchstaben als das Zweimarkstück und lautet: „Munt van het Koninkrijk der Nederlanden 1870.“ Die beiden Münzen sind sich so ähnlich, daß im großen Verkehr ein Irrtum leicht möglich ist, im kleinen Verkehr aber sehr leicht.

* Odenburger Schützenfest. Der gelungene zweite Festtag zeichnete sich ebenso wie der erste Tag durch schönes Wetter aus. Im Festgarten konzertierte die Infanterielapelle wieder vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Auch auf dem Festplatze war der Besuch, hauptsächlich am Abend, recht gut zu nennen, obgleich er sich mit dem am ersten Tage bei Weitem nicht messen konnte. In den Schießständen war eine recht lebhaftige Beteiligung am Schießen zu erkennen. Das Schießen war um 6 Uhr abends beendet, worauf die Feststellung der Preise erfolgte. Gegen 7 1/2 Uhr versammelten sich die Schützen vor dem Gabentempel, wo das Resultat bekannt gegeben wurde, und die Sieger ihre Preise in Empfang nahmen. Der Schluß des Festes wurde mit einem Festball, der die Teilnehmer noch lange zusammenhielt, gefeiert. Das Resultat des Schießens ist folgendes:

1. Standesfestische, freischießend 175 Meter.
Meyer-Odenburg, 51 Ringe, 1 Aufsatz; Rüdelsch-Odenburg, 51 R., 1 Ständelampe; Meyer-Delmenhorst 49 Ringe, 1 Kaffe-Servise; Büsing-Brak, 49 R., 1 Borte; Meyers-Odenburg, 46 R., 1 Wringmaschine; Fortmann-Odenburg, 45 R., 3 Röhren; Fack-Odenburg, 44 R., 1 Tafel; Züge-Odenburg, 38 R., 1 Broschürenmaschine; Köprens-Odenburg, 38 R., 2 f. Schüssel; Bolte-Brak, 38 R., 1 Flegel; Hartmann-Brak, 38 R., 1 Gemüshilf; Weising-Odenburg, 37 R., 1 Tafel; A. Bog-Odenburg, 36 R., 2 Flegel; Hagen-Odenburg, 35 R., 1 Schreibmaschine; G. Bog-Odenburg, 35 R., 2 Mandel; Duhme-Odenburg, 34 R., 1 Rille; Thee; Giese-Odenburg, 32 R., 1/2 Rille; Garen; Ehrich-Odenburg, 31 R., 1 Menage; Weidert-Odenburg, 27 R., 1/2 Rille; Gabel; Schmidt-Odenburg, 27 R., 1/2 Pfd. Pfeffer; Gabel; Schmidt-Odenburg, 27 R., 1/2 Pfd. Mehl; Weising-Odenburg, 26 R., 1 Tafel; Pfeiff-Odenburg, 22 R., 1 Konfetttrommel; Kroymann-Brak, 19 R., 1 Transpirt-Belch; G. Willen-Odenburg, 19 R., 1 Belch.

2. Feldfestische, freischießend, 300 Meter.
Schmidt-Odenburg, 45 Ringe, 1 Kronleuchter; Moritz-Brak, 37 R., 1 Gervise; Weising-Odenburg, 36 R., 1 f. Borvelgefäß; Harns-Odenburg, 35 R., 1 Regulator; Fack-Odenburg, 35 R., 1 Schreibstuhl; A. Bog-Odenburg, 31 R., 1 Journalhänder; G. Meyers-Odenburg, 29 R., 2 f. Schüssel; Wöhlmann-Odenburg, 25 R., 1 Tisch; A. Bartholomäus-Odenburg, 24 R., 1 Gargere; Hartmann-Brak, 22 R., 6 f. Schüssel; Bolte-Brak, 19 R., 1 f. Feld; Kroymann-Odenburg, 18 R., 1 Pöfel; Fack-Odenburg, 30 R., 1 Kaffe-Servise; Köprens-Odenburg, 27 R., 1 Salontisch; Fack-Odenburg, 26 R., 1 Pöfel; Wöhlmann-Odenburg,

25 R., 1 Gargere; Wöhlmann-Odenburg, 25 R., 1 Gargere; Wöhlmann-Odenburg, 22 R., 1 Rille; Thee; G. Bog-Odenburg, 21 R., 1 Hut; Fack; Rüdelsch-Odenburg, 21 R., 1 Spiegel; Meyers-Delmenhorst, 21 R., 1 Dede; Dume-Odenburg, 19 R., 1/2 Kuben Pfeffer und Gabel; Weising-Odenburg, 19 R., 1 Tafel; Willen-Odenburg, 18 R., 1 Butterflöcher.

3. Präminenz-Konkurrenzfestische, 150 Meter aufgeloget.
Züge-Odenburg, 56 Ringe, 6 silberne Theelöffel; Weising-Odenburg, 55 R., 1 Thee-Servise; G. Wöhlmann-Odenburg, 55 R., 3 silberne Schüssel; Gohlfaden-Brak, 54 R., 1 Belch; Wöhlmann-Odenburg, 54 R., 1 Barometer; Moritz-Brak, 53 R., 1 Borte; Köprens-Odenburg, 52 R., 1 Tiggerel; Kroymann-Brak, 52 R., 1 Schützenfeder; Hartmann-Brak, 52 R., 1 Rahmervise; Thom-Odenburg, 52 R., 1 Hut; Fack; Giese-Odenburg, 52 R., 1/2 Rille; Garen; Hagen-Odenburg, 51 R., 1 Lampe; Ehrich-Odenburg, 51 R., 1 Thee-Servise; Dume-Odenburg, 51 R., 1 Tafel; Rüdelsch-Odenburg, 50 R., 1 Lampe.

4. Geld-Konkurrenzfestische.
Giese-Odenburg, 61 Ringe, 23 M.; Bolte-Brak, 50 R., 19 M.; Hartmann-Brak, 49 R., 15 M.; Wöhlmann-Odenburg, 48 R., 13 M.; G. Bog-Odenburg, 48 R., 11 M.; Wöhlmann-Odenburg, 48 R., 9 M.; Meyers-Odenburg, 47 R., 7 M.; Büsing-Brak, 47 R., 6 M.; Schwartze-Brak, 46 R., 5 M.

* Der Gabelberger, welcher in der Fortmannschen Gasanstalt in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag einen Diebstahl verübte, ist noch nicht ermittelt.

□ Zwischenschau, 18. Juli. Die gelungene Abendfeier der Zwischenschau der Holzpulen- und Wäldersfabrik hielt sich zu einem glücklichen, in allen Teilen gelungenen Feste. Das gesamte Arbeiterpersonal mit den Weibern, das Bureau, die Fabrikleitung, der Besitzer und viele Bürger Zwischenschau als eingeladene Gäste hatten sich in Meyers Hotel zusammengefunden. Während des gemeinschaftlichen Essens wurden der Abend viele gehalten, in denen vor allem das schöne Einnehmen hervorzuheben wurde, das in der Fabrik zwischen Arbeiter und Arbeiterinnen herrscht. Erinnert wurde daran, daß 19 Jahre lang die schöne Feste der schlechten Geschäftslage wegen unterbleiben mußten. Freudig begrüßt wurde die darin eingetretene Aenderung zum Bessern. Mit schönen Worten wurde dem Fabrikherrn, der Leitung, der Arbeiterschaft gedacht und unter letzteren besonders denjenigen, die gegen 30 und mehr Jahre in der Fabrik thätig sind, die große Freude und vieles Leid, das die Fabrik in dieser Zeit erlebt, mit getragen haben. Die nun folgenden humoristischen Vorträge, Komplette u. fanden großen Anklang, der das Fest befehlende Ball allseitige Beteiligung. — Herr Bädermeister Z. Giers kaufte von Herrn Proprietär D. Stullen die beiden an der Rue gelegenen Wäsen für 6000 M.

* Gießerei, 17. Juli. Von den im Mai ausgegangenen Heringsslogern ist heute der Logger „Vardenfleth“, Schiffer Wallfeld, mit 242 Kanthes Heringen zurückgekehrt. Es ist dies in Anbetracht der überall gemeldeten schlechten Fangergebnisse ein sehr gutes Resultat. Soeben wird auch Logger „Bienen“ vom Rotenland nach dem Auflegen begriffen und wird wahrscheinlich heute Abend noch am Pier der Berings-Heringerei anlegen. Da beide Logger auf denselben Gründen fischen, so sieht ein ebenjo gutes Fangresultat in Aussicht. Es wäre überhaupt für unseren Ort im höchsten Grade wünschenswert, daß sämtliche acht Logger so gute Fänge nach Hause brächten. (W. Z.)

* Kirchhofen, 18. Juli. Gestern wurde hier in und bei Köfels Gehhof zum ersten Male ein Jugend-Schützenfest gefeiert, das zahlreiche Beteiligung von Jung und alt fand. — Der Turnverein „Frei weg“ machte eine Turnfahrt nach Falkenberg, um dem dortigen Turnverein, der sein Stiftungsfest feierte, einen Besuch abzulanden. An dem deutschen Turnfest in Hamburg beteiligten sich von hier aus 6 Turner. — Gegenwärtig werden unsere Wäldungen von Frauen und Kindern stark besucht, welche dort die schmachtigen Wildbeeren sammeln. Fast Tag für Tag sieht man ganze Karawanen von Sammlern, besonders aus Osterburg und Odenburg, welche mit gefüllten Körben schwer beladen, gegen Abend der Heimweg antreten. — Unsere Kirchengemeinde hat einen neuen Friedhof angelegt, welcher so weit fertig gestellt ist, daß er in kurzen eingeweiht und in Benutzung genommen werden kann.

!! Schmelzen, 19. Juli. Der erste Schnitt der Nieselweizen an der Hunte ist nun endlich bis auf einen kleinen Rest unter Dach gebracht; in den nächsten Tagen wird wieder mit der Bewässerung begonnen. Ein großer Teil des Heues wird sofort nach Odenburg abgeleget, wo man gegenwärtig für prima Qualität 23 Mfr. pro 500 kg bezahlt.

r. Groschenfeste, 18. Juli. Unseren allseitig rührenden Gedanken ist es gelungen, der gelegentlich des Kriegesfestes zu Sage gestohlenen Sache wieder habhaft zu werden und die Eigentümer als eine aus dem Cluppenbürger Amte gebürtige Person festzustellen. — Hier ist man jetzt auch festlich beim Einfahren des Heues beschäftigt, und dank der schönen Witterung der letzten Tage hat manches Fuder unter Dach gebracht werden können. — Auch beginnt man hier schon mit dem Wälen des Roggens. Auf Gut Letze ist bereits der Anfang gemacht. — Von mehreren hiesigen Ortsbürgern ist ein Familienklub, Klub „Unter uns“, ins Leben gerufen; als Versammlungsort wurde Wäden's Gasthaus gewählt.

Nordenham, 18. Juli. Durch einen heftigen Unwetterfall wurde gestern die Familie des Wäldersbesizers Lohes hierher in tiefe Wasser verleget. Der im 14. Lebensjahre lebende Sohn Heinrich derselben war von dem Knacht eines der Wäser vor Anker liegenden Rahms in dem Boot von hier aus mit an Bord genommen; während nun der Knacht sich nach unten begab, um sich umzusehen, machte der Knabe das Boot wieder los, um während der Zeit umherzuwandern und dann mit dem Knacht wieder an Land zurückzuführen. Durch den herrschenden Wind und die Strömung wurde aber das Boot vom Rahm abgetrieben, und als der Rahmknacht die Hilfe suchte, konnte er dem gegen die Wellen ankämpfenden Knaben nicht so schnell zu Hilfe kommen, weil er kein Boot zur Hand hatte; erst nachdem ein Boot von einem benachbarten Rahm requiriert war, konnte dem nach Deekbord zu dem Rlate angetriebenen Boot nachgeholfen werden. Wahrscheinlich ist nun der Knabe dort, dem Beirhnen, das Land zu gewinnen, aus dem Boot in das nur seichte Wasser gesprungen, dann aber, schon geschwächt durch den starken Wellenschlag, stets wieder von dem fliehenden Ufer zurückgeführt worden. Wenige Schritte von dem vollständig trockenen leeren Boot wurde der „M. Z.“ zufolge der arme Knabe tot aufgefunden.

ss. **Abbehalten**, 18. Juli. Ein imposantes, kaisliches Ge-
folge war es, das heute Vormittag die herrliche Hülle unseres
so lieb dem Leben gerissenen Gemeindevorstehers Müller zu
Grabe geleitet. Aus allen Gemeinden waren Deputationen er-
schienen; der Kriegerehren unser Gemeinde folgte mit umfasser
Fahne; von den Gemeindevorständen fehlten nur wenige, ein
Zeichen von der außerordentlichen Beliebtheit, deren der Verstorbenen
sich allseitig zu erfreuen hatte. Am Grabe gedachte Herr Pastor
Gramberg mit warmen, herzlichem Worten des Entschlafenen. —
Freude sei seiner Hülfe!

n- **Feier**, 18. Juli. Von Mittwoch, den 27. bis
Sonntag, den 31. Juli, wird das diesjährige Schützenfest
hier gefeiert. Ein großer Teil der Schützensohwärze ist be-
reits an Zubehörsgegenstände verpackt, und noch täglich melden sich
neue Besucher an. An Dampf-Karussellen und kleineren und
größeren Schaubuden wird es nicht fehlen, sobald das dies-
jährige Schützenfest bedeutend größer und interessanter ge-
halten wird als jene Vorgänger der letzten Jahre. Das
Bräutigamsfest beginnt Mittwoch und dauert bis zum letzten
Feiertage. Das Königsfest beginnt am ersten Tage, also
Mittwoch, statt.

Feier, 18. Juli. Dem „Gem.“ wird geschrieben: Großer
Ehrung voll ist die hiesige musikalische Welt in die
Zukunft, vertritt doch auf musikalischem Gebiet in jeder eine
neue Aera aufzuweisen. Der neu engagierte Organist, Herr
Schmidt, bereitet auf allen Gebieten seines hiesigen Wirkens
zu den schönsten Hoffnungen, so daß man mit Recht eine Neubele-
bung des hiesigen musikalischen Lebens von ihm erwarten zu
dürfen glaubt. Das seine Verständnis, mit welchem Herr Schmidt
Gottesdienste dirigiert, die Motive, mit der er allen Feinheiten der
Kompositionen gerecht zu werden vermag, erzeugen allgemein
reines Erstaunen; die Messerstücke, mit der er Orgel und
Kriegel zu behandeln weiß, bilden das Entzücken jeden Kenners.
Die Hoffnungen und Erwartungen, die man daher in das Wirken
des neuen Organisten und Dirigenten setzt, dürften durchaus be-
rechtigt sein, obwohl wir daher, das hieselbst sich verwickeln.

△ **Tetzens** (Wijndingen), 18. Juli. Die Witwe des
weil. Kaufmanns Büding verpackte ihre hieselbst belegene,
zur Handlung und Geschäftigkeit eingerichtete Wohnung,
welche z. H. Herr Wooge in Richtung hat, an Herrn Land-
mann A. Schröder zu Stolthammer-Mitteldeich mit Antritt
auf den 1. Mai 1899. An jährlicher Pacht ist bedungen die
Summe von 800 M.

△ **Wiesewarden**, 18. Juli. Dem Vernehmen nach
wurde die dem Arbeiter Polln gehörige, hieselbst belegene
Kötterstelle an die Witwe des weil. Arbeiters Herrn. Thieling
hieselbst mit Antritt auf den 1. Mai 1899 verkauft. Der
Kaufpreis beträgt 700 M.

△ **Schweewarden**, 18. Juli. Die Mitglieder des
hiesigen Kriegerehrens machten gestern einen Ausflug nach
Wilhelmshaven.

△ **Brake**, 18. Juli. Eine zweitägige, wöchentlich verlaufene
Sängerfahrt machte am Sonnabend und Sonntag die hiesige
Siedertafel nach Wildeshausen. Mit der Bahn ging es bis
zur neuen Station Zimmer und von da per pedes nach Vektorf,
altes Wagen die Ausflügler erwarteten und nach Wildeshausen
führten. Bei Gellung und Wottra ging der Abend in dem freund-
lichen Städtchen ruhig dahin, bis recht spät die Nachtquartiere be-
zogen wurden. Am Sonntag wurde in aller Frühe der Marsch
über die im Sonnenlichte strahlende Heide angetreten bis zur
Glanzer Bruch. Manchem fiel die ungewohnte Arbeit des Ganges
auf dem Moorboden recht schwer, doch kamen alle Sänger frisch
und munter auf der Station an. Über Oldenburg
ging es mit dem letzten Zuge nach Brake zurück, wo noch ein
Abschiedsessen die Teilnehmer bereinigte. Die Frau eines
hier wohnenden Arbeiters, welche kaum von den Folgen eines
Schlagflusses genesen ist, führte heute Nachmittag auf der Straße
plötzlich zusammen, da der Schlag sie ausnew getroffen hatte.
In ein benachbartes Haus getragen, erholte sie sich nicht wieder
und mußte schwer krank nach Hause transportiert werden. Die in
amlichen Verhältnissen lebende Familie, in welcher fünf kleine
Kinder sind, verdient allseitiges Mitleid und Hilfe.

ss. **Butjadingen**, 18. Juli. Im Laufe dieses Jahres
gewann es, wie wir mehrfach vorhergehenden haben, den Anschein,
daß wir einer recht günstigen Ernte entgegengingen. Diese Aussicht
ist nunmehr, verursacht durch die seit ansehend einem Monat an-
haltende nächtliche Witterung, merklich verändert worden: Die ge-
samten Felder und Gartenstücke machen zur Zeit einen recht un-
günstigen Eindruck. Neben der die Entwidlung der Frucht erheblich
hindern den kalten Witterung ist die Ostwindigkeit, wie auch namentlich
den Feld- und Gartenstücken, in diesem Jahre noch ein anderer
Feind erstanden; das ist die unglückliche Menge an Insekten.
Wohin man nur sieht, im Garten und auf dem Acker, da kann
man die Spuren ihrer schädlichen Tiere verfolgen. Wie schon
ganze Reizen junger Pflanzen (Kirschen, Kirschen, Blumenkohl-
pflanzen usw.), aber auch junger Bohnen, Erbsen und anderer, die
völlig von diesen Insekten abgestreift waren und einen geradezu
traurigen Eindruck erwecken. An den Obstbäumen kann man
vielfach ganze Zweige beobachten, die von den Raupen und Käfern
so der Blätter beraubt sind, daß sie wie abgestorben erscheinen.
Obwohl die Obstbäume sehr wohl gelüftet haben, und auch der
Fruchtansatz durchaus befriedigend ausgefallen ist, so sind sie jetzt
leineswegs reich an Früchten. Das rührt daher, weil der jetzt
Witenscher die sich entwickelnde Frucht von vornherein verborben
hat. Man findet schon jetzt einen ganzen Teil des jungen Obstes
mit Würmern befallen. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß in
einem großen Teile unseres Landes die Obsterte leineswegs sehr
befriedigend ausfallen wird. Am peinlichsten aber empfindet die
gegenwärtige Witterung der mit der Heuernte beschaffte Land-
mann. Zwar ist das Gras in einer Menge und Qualität ist
in diesem Jahre gewachsen, wie sonst selten, doch die Gewinnung des
Grases und vornehmlich das Einschnähen desselben ist mit ungewöhn-
lichen Schwierigkeiten verknüpft. Rogert doch in gegenwärtiger
Zeit Heu in Hecken, das bereits vor annehmend 5 Wochen gemacht
war. Wenn daher nicht in Bald trockenes Wetter eintritt, so
sind die Aussichten auf eine auch nur halbwegs befriedigende Ernte
weitlos gering.

n- **Rüdingen**, 18. Juli. Gestern wurde hier, von
schönstem Wetter begünstigt, das Verbandsfest der kath.
Gesellenvereine abgehalten. Von auswärts trafen etwa
250 Mitglieder anderer Gesellenvereine ein. Unter Voran-
tritt der ebenfalls mit dem 11 Uhr-Zuge hier eingetroffenen
Kapelle des Seebataillons aus Wilhelmshaven wurde zur
Kirche marschiert und von dort nach beendeten Gottesdienste
zum Festplatz, wo gemeinschaftlich zu Mittag gegessen wurde.
Am Nachmittag fand der Marsch durch den mit Ehrenbürger,
Gurkanden und Fahnen recht schön geschmückten Ort statt.
Nach Beendigung des Marsches nahm der Sommer seinen

Anfang. Bei Vorträgen humoristischer Stücke und dem Ab-
singen patriotischer Lieder verging die Zeit rasch. Am Abend
wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Die meisten der
auswärtigen Festteilnehmer saßen schon mit dem um 10 Uhr
von hier abgefahrenen Sonderzuge der Heimat zu, während
die anderen noch lange in fröhlicher Gemeinschaft zusammen-
blieben.

△ **Wahlmshaven**, 18. Juli. Das zum 1. Geschwader
gehörige Panzerschiff „Vranenburg“ war auf kurze Zeit
gestern hier ankömmt, um einen Schwenk zu landen. Etwas
früher erschienen die „Wilhelms“ und „Graf“ im Hafen, um
Kohlen zu nehmen. Nach beendeter Liebermanö gingen sie wieder
in See. Der kleine Aviso „Graf“ trat mit den zur Ausbildung
in der Küstenflotte an Bord befindlichen Offizieren heute aus
Norddeich hier ein und beabsichtigt heute wieder in See zu gehen.
— Die hiesige Fischereigesellschaft beabsichtigt, einen ihrer sechs
Dampfer vorübergehend an eine holländische Fischereigesellschaft
abzugeben.

△ **Wilhelmshaven**, 17. Juli. Eine Nachfahrereisenbahn
hat der hiesige Nachfahrereisen „All Heil“ 3/4 Stunden vor der
Stadt bei der oberrheinischen Gemeinde Bent errichtet lassen. Die
Bahn wurde heute bei gutem Wetter eröffnet durch ein aus
11 Mann bestehendes Nachfahrereisen, an dem auch Fahrer aus
Bremen, Bremerhaven, Geestmünde, Wunstorf, Hannover, Lehe,
Norden, Danneberg, Oldenburg teilnahmen. Es hielten im Er-
fahren: Kledig-Oldenburg (Mitglied des N.-B. „Germania“),
Ratheis-Bremerhaven, Schief-Wilhelmshaven; im Hauptfahren
(3000 Meter): Schmidt-Bremen, Aufmann-Wilhelmshaven, Stolp-
Bremerhaven; im Vorgabefahren: Janßen-Oldenburg (Mitglied
des N.-B. „Germania“), Kledig-Oldenburg und Kasper-Seebe; im
Zweijäger-Vorgabefahren: Gräbenstein und Lorenz-Bremen, Wulfs-
mann und Brämer-Wilhelmshaven, Kleinüber und Borgmann-
Wilhelmshaven; den Schluß bildeten 4 Fahrer, die nur für Mit-
glieder des hiesigen Vereins „All Heil“ offen waren.

△ **Altona**, 18. Juli. Das definitive Resultat der Untersuchung
über die Ursache der Soldatenerkrankungen hat ergeben, daß
nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost vom 13. Juli
Veranlassung zu der Erkrankung war. Es ist festgestellt, daß
Fleischstücke aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die
Geneung sämtlicher Erkrankten schreitet fort.

Vom Brommy-Denkmal.

B. S. Gammelwarden, 18. Juli.

Die erhabende Feier am 22. September v. J. bei der Ent-
haltung des Brommy-Denkmal wird bei vielen noch in gutem
Andenten stehen. Heute sind an bemeldeten Orte in aller
Stille eine kleine Nachfeier statt. Mit frischen Kränzen
umrahmt, prangte das Porträt Brommys und die Unterschrift:
Carl Rudolf Brommy ruht in diesem Grabe,
Der ersten deutschen Flotte Admiral.
Geburt des Wadens und gedankt der Tage
An schöner Hoffnung reich und bitter Täuschung!
Und: „welche Wendung jetzt durch Gottes Fügung!“
Im Fundament unter dem Granitblock des Denkmal
war bisher noch ein Raum offen geblieben; heute wurde eine
wohlverschlossene Kupfertrömmel hineingemauert und damit
der Schlüsselstein eingestrichelt, sobald jetzt einer weiteren Ver-
pflanzung und Schmückung der Grabstelle nichts mehr im
Wege steht.

Was den Inhalt der Kupfertrömmel betrifft, so
enthält dieselbe allerlei Denkwürdigkeiten, welche vom Lokal-
komitee, besonders von Herrn Konrad Kunst in Brake, mit
Fleiß gesammelt worden sind.

Wir nennen zunächst solche aus Brommys Zeit: Er-
innerungszeichen, wie Marineuniformstücke mit dem doppel-
köpfigen Reichsadler; eine Denkmünze mit der Aufschrift:
„Bertörung des dänischen Linienschiffes „Christian VIII.“
und Eroberung der Fregatte „Gefion“, Gedeonsförde, 5. April
1849, den tapferen deutschen Kriegern gewidmet.“ Die
Trömmel enthält ferner die Photographien Brommys sowie
seines Denkmal, Brommys Schiff „Die Marine“, seinen
Generalbefehl betr. die Auflösung der Flotte, seinen Brief an
die Vater Damen betr. die Aneignung der von diesen ge-
stifteten Flotte, alsdann verschiedene Briefe, die Entstehung
des Denkmal betr., die Abrechnung für dasselbe und endlich
eine Reihe von Tagesblätter, die Berichte bringen über die
Enthaltungsfest des Denkmal, und die anschließende dieser Feier
nach hier gelangten Telegramme des Kaisers und unseres
Großherzogs. Außer diesen hegtellen, auf Brommy bezüg-
lichen Schriften enthält die Trömmel eine Reihe von Schriften
von allgemeiner Bedeutung. Wir erwähnen die Marine-
tabellen nebst den Entwürfen von Sr. Majestät dem
Kaiser, mehrere der Entwürfen und den jetzigen Stand des
Norddeutschen Lloyd darstellende Werke und Photographien,
eine Karte von der Weiermündung am das Jahr 1511, eine
Karte des Herzogtums Oldenburg in seiner jetzigen Gestalt,
verschiedene Werke und Pläne des Oberbaudirektors Franziskus
betr. die Korrektur der unteren und der Außenwerke, die
Mittellandstrasse des Rhein-Weier-Obelons von Sr. Gecl.
die Festigkeit der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft
zur Feier ihrer 75jährigen und die Festchrift des Handels-
und Gewerbevereins in Oldenburg zur Feier seines 50jährigen
Bestehens, die letzten Berichte des Verbandes der Handels-
und Gewerbevereine für Oldenburg und des Braker Handels-
vereins. Das Herzogtum Oldenburg in seiner wirt-
schaftlichen Bedeutung während der letzten 40 Jahre
von Kollmann, die statistische Beschreibung der Gemeinden des
Herzogtums von demselben, einen Vagelplan der Stadt Brake,
mehrere hübscher Tabellen, einen Katalog der Leipziger
Rechnungsmittel und last not least verschiedene Nummern
des Kladderadatsch.

Nachstehend sei noch der von Brommy bei Auflösung
der Flotte erlassene „Generalbefehl“ mitgeteilt:
„Dem sämtlichen Personal der deutschen Bundesmarine wird
hiermit beauftragt, daß im Anschluß an die bezüglichen früherer
Verfügungen zur Auflösung von Schiffen und Material, sowie
zur Entlassung von Personal, nunmehr unter dem 15. d. Mts. die
Auflösung der Marinebehörde und damit die Entlassung des ge-
samten bei der Abwicklung der Geschäfte noch beteiligten gewesenen
Personals zum 31. März d. Js. höchsten Ortes beschließen worden
ist und durch das Oberkommando zur Ausführung wird gebracht
werden.“

Schmerzlich ist es dem Oberkommando, diesen inhallstärkeren
Akt zur allgemeinen Kenntnis bringen zu müssen, einen Akt, durch
welchen nicht nur das mit nationaler Begeisterung ins Leben
gerufene und unter den schönsten Erwartungen emporgeblühte
Institut einer deutschen Marine der bloßen Erinnerung anheim
gegeben wird, sondern durch welchen auch die Hoffnungen so
vieler tüchtiger Männer, die dem Vaterland ihre Kraft und
ihre Leben zu weihen nicht anstanden, vernichtet worden
sind. Dagegen bleibt es dem Oberkommando ein wohlthätiges
Gefühl, daß von diesen tüchtigen Nachkommen abgemachten Blick
auf die Ueberzeugung zurückzuführen zu können, daß dieselbe ein
glanzendes Beispiel dafür gewesen ist, was unbedingte Eingabe an
eine große Idee und Vertrauen in die Oberleitung, der ihre Aus-
führung anvertraut war, angesichts aller entgegenstehenden Hinder-
nisse herbeizubringen vermögen.

Mit Stolz darf das Oberkommando es aussprechen, daß die
deutsche Marine innerhalb der ihrer Ausbildung gesteckten engen
Grenzen und unter den schwierigsten Verhältnissen einen hohen
Punkt erreicht hatte, welchem Sachkundige die volle Anerkennung
sollen müssen, und der den Beweis lieferte, was Deutschland hin-
sichtlich seiner Wehrkraft zur See unter günstigen Umständen zu
leisten vermöchte.

Indem das Oberkommando sämtlichen Offizieren, Beamten
und Mannschaften der Marine „Gedeonsförde“ sagt, läßt es sich ge-
danken, denselben für ihre geleisteten Dienste seine volle
Anerkennung und Zufriedenheit hiermit ausdrücklich und dankend
auszusprechen.

Das Oberkommando der Marine.

Bremerhaven, den 31. März 1853.

Rudolf Brommy.“

Als dieses und noch mehr ruht nun wohlvorwahrt unter
dem Denkstein und mag einmal Kunde geben von dem Stück
vaterländischer Geschichte, das sich in unseren Tagen und in
unserer Gegend abspielte. Möchte, wenn vielleicht nach
hundert Jahren oder später diese Zeugnisse aufgefunden und
wieder lebendig werden, unser Vaterland noch herrlicher
blühen, und es wiederum aufsteigen aus dankefüllten Herzen:
„Und welche Wendung jetzt durch Gottes Fügung!“

Telegraphische Depeschen.

BTB. Madrid, 18. Juli. Die Verteidigungsarbeiten
werden in allen spanischen Häfen eifrig fortgesetzt. Die
Regierung hat das Ausschließen des Leuchtthurms von Malon
angeordnet. Es verlautet, in Saragozza herrsche eine gewisse
Bewegung. Die Erhöhung der Oktroiabgaben ruft manche
Unzufriedenheit hervor, besonders unter der ländlichen
Bevölkerung.

Eine offizielle Depesche aus Anapolis ist beim Marine-
ministerium eingetroffen, unterzeichnet von Cervera, welche
belegt: Wir sind hier mit dem 2. Gef. und 48 Offizieren
eingetroffen, die an dem bleiben in Bortsmundo. Ein Hospital
von Norfolk befinden sich 45 Verwundete.

BTB. Hongkong, 18. Juli. Der deutsche Kreuzer
„Cormoran“ ist von Manila hier eingetroffen. Derselbe
berichtet, in Manila sei alles ruhig, die amerikanischen hätten
niederwärts keine Fortschritte gemacht, und weitere amerikanische
Truppen seien nicht angekommen. Es verlautet, Aguinaldo
sei nach Manila gekommen, um mit dem Generalgouverneur
zu verhandeln. Die ganze amerikanische Flotte liege vor
Cavite.

BTB. Manila, 18. Juli. Reutermeldung. Aguinaldo
sande dem General Augustin zwei Parlamentäre, welche
um ihn zur Kapitulation aufzufordern, da 50,000 Rebellen
ihn umgeben, bereit, ihn im Stume zu nehmen, wenn
Spanien keine Verstärkungen senden könne. Augustin
erwiderte, er würde bis ans Ende kämpfen, obwohl
dies hoffnungslos sei. Aguinaldo findet es äußerst
schwierig, sich Manilas zu bemächtigen wegen der Be-
festigungen. Die Amerikaner warten die Beendigung
der Verstärkungen ab und werden die Operationen erst im
September beginnen, nach der Regenzeit und der großen
Hitze. In Manila fehlt es an Wehl, doch ist Reis und
Fleisch für mehrere Monate vorhanden.

BTB. Shanghai, 18. Juli. Reutermeldung. Der
durch die Unruhen im Ningpo hervorgerufene Stillstand des
Geschäftslebens hält an. 22 südbankische Banken haben zeitweilig
den Betrieb eingestellt. Der Bischof von Nanjing hat drei
hohe Beamte nach Shanghai entsandt, um den Kaotai bei
der Regelung der Streitigkeiten mit den Franzosen zu unter-
stützen.

BTB. Washington, 18. Juli. Von spanischer Seite
ist bisher im Sinne der Wiederherstellung des Friedens nichts
gethan, auch nicht durch Vermittelung einer anderen Macht.
Hieraus erklären sich die letzten amerikanischen Befehle zur
Weiterführung des Krieges. Die Amerikaner erwarten den
Frieden nicht vor dem Fall Havanas. Der Präsident ist jedoch
entschlossen, die Operation bis zum Herbst zu beschleunigen.
— General Brooke, welcher die Expedition nach Portorico
beschleunigen soll, erklärt, die Armee sei zum Aufbruch bereit.
Man glaubt, er würde in 14 Tagen 25,000 Mann einschiffen
können. General Duffield ist am gelben Fieber erkrankt.

Wetterbericht

vom Montag, den 18. Juli:

Übermals hat sich eine Depression von hohen Norden genähert
und veranlaßt in Deutschland Fortbauer der unbedingten, auf
Regenfälle geeigneten, ziemlich kühlen Witterung. Das Maximum
ist wieder zurückgebracht worden und hat an Bedeutung verloren.
Die Aussichten sind auch z. Z. noch leineswegs die besten.

Wettervoransage

für Mittwoch, den 20. Juli:

Teils heiter, teils wolfig, etwas Regen, Temperaturänderung
unbedeutend.

Anzeigen.
Bekanntmachung.

Bei Anwesenheit des Geschwaders auf hiesiger Reede am 19., 20. und 21. Juli wird der städtische Dampfer „Edwarden“ zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags Extrafahrten nach dem Geschwader machen.
An diesen Tagen fallen die fahrplanmäßigen Fahrten 5 Uhr 10 Min. nachmittags von hier nach Edwardshörne und 5 Uhr 50 Min. von Edwardshörne hierher aus.
Wilhelmshaven, den 16. Juli 1898.
Der Magistrat.

Landstelle-Verkauf.

Gute, nachmaliger Verkaufsverlauf der Würdemantchen Landstelle zu Vintel, gen. „Remmel“; komplette Gebäude und 63 ha fast sämtlich in einem Komplex belegene Ländereien, größtenteils schwerer Thonboden, beste Weiden und Heuländereien, reichlich 10 ha meistens schlagbarer Eichen- u. Buchen-Holzbestand, findet am
Donnerstag, den 28. Juli, nachm. 4 Uhr,
in Robiels' Wirtschaft zu Vintel statt.
Ein Anlauf dieser sehr angenehm belegenen, ertrageichen Stelle ist mit Recht zu empfehlen. — Der größte Teil vom Kaufschilling kann verlässlich stehen bleiben.
Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommt, soll obige Stelle dann mit Antritt zum nächsten Mai auf längere Jahre verpachtet werden.
G. Saverkamp, Auktionator.

Zwischenahn. Der Hausmann Bentzen zu Alshewe will seine bisher an L. Hullmann verpachtete Wiese
„Börtels“,
ca. 3/4 Tagewert groß, gutes Ruchen liefernd, mit sofortigem Antritt auf mehrere Jahre anderweit verheuern.
Reflektanten wollen sich baldmöglichst bei dem Unterzeichneten melden.
Seinje.

Gras-Verkauf.

Zweelbäte. Der Gastwirt Henke zu Osterburg lässt am
Sonabend, den 23. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr,
in seiner zu Zweelbäte belegenen Wiese:
14 Tagewert Gras
in Abteilungen an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer freundlichst einladet
G. Henke.

Auktion.

Darhöhe. Der Hausmann Hub. Eben zu Gungewarden lässt wegen Ausb. der Landwirtschaft am
Dienstag, den 26. Juli d. J., nachm. 1 Uhr aufg.,
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:
12 belegte Milchkuhe, fast sämtlich ins Herbstbuch eingetragen,
10 zweijährige belegte Kühen, fast sämtlich vom Herbstbuchstern abstammend und für das Herbstbuch vorgemerkt,
9 Rindochsen, } weiß von Herbstbuchstern abstammend,
17 Kuh-, Bullen- }
u. Ochsenläber, }
2 Schafe mit Lämmern,
1 Schwein,
an Pferden:
1 ältere Stute, gült,
1 do. do. „Rissa“ mit Sengstfüßen vom „Heuus“, wieder belegt vom „Wass“,
1 fünfjährige Stute „Drina“, belegt vom „Wass“,
1 3jährige Stute,
1 7jähriger Wallach,
an Früchten auf dem Baum:
6,790 ha Hafer,
3,8686 „ Weizen,
3,8253 „ Weizen, sowie
13,7415 „ Getreide und
18,6498 „ Nachtrag; außerdem
15 Fuder bestes Saubrenn von alter Weide in Guden;
ferner: 1 Kastenwagen mit Patentachsen (fast neu), 4 Aderwagen (2 mit neuen breiten Felgen), 1 Dreckschmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Erdwippe, 1 Schütten, 1 Aderwalze, 6 Pflüge, 8 Eggen, 1 Dreckschloß und verschiedene sonstige Sachen.
Kaufschl. abet freundlichst ein
G. Boog, Aukt.

Wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten Preisen: Kleiderstoffe von 25 h an, Damen-Blusenstoffen von 4 h an, Kinder-Kleidchen u. Blousen, ferner 1 Posen Gendentuche Mir. 33 h, Haubtücher Dtd. 2,40 h, Tischtücher 95 h.
Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Dr. med. grosskopr. S. Sanatorium Klinabgel. bei Osnabrück
Naturheil- und Knappkur-Anstalt. Das ganze Jahr geöffnet.

Für kleine Brennerei billigt:
1 eck. Brenntessel, Inhalt 1300 bis 1700 Liter,
zu kaufen bei **Anton Drums,** Raiburg b. Nortmoor, Ostfriesl.

Einen großen Posten geräucherter hiesigen Rindenspeck bei Abnahme von 10 Pfd. h 7. **Haarenstr. 30. Joh. Bremer.**

Versteigerung von Wertpapieren in Bremen.

Für Rechnung der Konkursmasse der Firma Glashütte Germania, J. Grönweg & Co. in Liquid., zu Barzel, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters am
Freitag, den 22. Juli a. c., vormittags 11 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer Wächstr. Nr. 34 I zu Bremen:
die Interimscheine zu den fünf Aktien Nr. 36, 37, 38, 39 und 40 der Glashütte Germania, Aktiengesellschaft in Bremen, à Mf. 5000.—, worauf 75 % eingezahlt sind, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Hollborn, Gerichtsvollzieher in Bremen.

Landverkauf.
Schweiburg. Frau Melchior Lübben Witwe und Kinder, Gartenboden, lassen am
Freitag, den 22. Juli d. J., nachm. 4 Uhr,
in Verdes' Gasthause zu Rodenkirchewurp ihre im Hohen, Gemeinde Rodenkirchen, sehr günstige belegenen
Immobilien,
bestehend aus folgenden Parzellen, als:
Parz. 194/56 groß 3,8171 ha
" 153 " 4,4736
" 154 " 5,4016
" 155 " 6,1675
" 241/25 " 0,5513
" 242/25 " 4,8591
" 26 " 6,1589
" 27 " 6,7076
" 28 " 5,4636
" 30 " 6,0522
" 228/29 " 5,6207
" 31 " 4,5956
" 34 " 1,6078
" sog. Graase, nochmals, mit Antritt zum 10. Novbr. d. J., im ganzen oder in beliebigen stückweisen Zusammenstellungen zum öffentlichen Verkaufsaussage gelangen und wird alsdann auf das Höchstgebot der Zuschlag sofort erteilt werden.
Auf Parz. 241/25 befindet sich eine Aufseherwohnung.
Bemerk wird noch, daß die Ländereien in einem Komplex belegen, weshalb sie Kapitalisten sowohl wie jedem Landwirt zum Anlauf zu empfehlen sind.
Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.
Kaufschl. abet freundlichst ein
Stechmann, Aukt.
Umständehalber beabsichtige ich mein kürzlich angekauftes
Meyers Konversations-Lexikon
(17 Bände) 5. Auflage,
zu h 150 sofort zu verkaufen.
Reflektanten wollen Ihre Adresse unter Nr. 13028 bei der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Zu verk. ein sehr gut erhalt. Tourenrad, Opel I, fast neu. Offerten mit Preisangabe unter A. B. 100 postlagernd Oldenburg.
Zwei eing. Reute suchen eine H. Unterw. bei Donnerschwee. Zu erfragen Lechenstr. 6.
Ein fast neues Kaiser-Tourenrad billig abzugeben. **Staufer, 7.**

Der Maurermeister J. Ganan zu Osterburg selbst läßt am
Dienstag, den 26. d. M., nachm. 3 Uhr auf,
in und bei seinem Hause:
1 Ziege,
1 Kleiderkranz, 1 Glaschranz, mehrere Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Koffer, 1 Wanduhr, 1 vollständig Bett, mehrere Schildecken, Lampen, 1 Waage mit Gewichtstücken, 1 Badtrog, 1 Wäschekorb, viele Haus- und Küchengeräte, Porzellangeschirr uho., ferner: 1 guten Handwagen, 1 Viehwäscheffel (95 Pfd. Inhalt), 1 großen Säwneelasten, 1 Schweinebrot, 1 großes Kornsieb, 1 Haarszeug, mehrere Paden, Forlen, Spaten, Senfen, Pflgel und Gaffeln zc., auch: 1 kompl. Maurer-Gerüthholz, 1 Schefstein, 1 Kalklöschtrug, mehrere Eimer, 1 Hausstühlerbogen, eine Partie Holz-Richt, sowie verschiedene Maurergeräte, endlich: 1 Schefstein gutstehenden Safer und 2 Schefstein Kartoffeln mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufschl. abet freundlichst ein
G. Wemmen, Auktionator.

Zwischenahn.
Prima Aderpörgel,
garantirt feinstähig, empfiehlt
Justus Fischer.
Zwischenahn.
Neue superior, grosse Emdor **Bollheringe,**
à Stück 10 h,
soeben eingetroffen.
Justus Fischer.
Besten holländischen
Rahm- und Emdor Käse,
echter Schweizerkäse,
ostfries. und holstein. Käse
empfehlst billigt
Justus Fischer.
Vorbed. Zu verk. 3 Jüd. Gras, gutes Viehdreheu. **G. Stoll.**
Zu verkaufen 1 kräftiges **Arbeitspferd,**
passend für Kotvi-Vertrieb.
Klosterbrauerei Oldenburg, A.-G.
Umständehalber 1 gut erh. Herrenrad und 1 fast neues Damenrad billig abzug.
Donnerschweeferstr. 37.
Echt Nienburger Brot,
jeden Dienstag u. Freitag frisch.
F. Fuge, Kurwidstr. 36.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Zuleit mit gereinigtem neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In bester Ausführung... 20-25-30-35-40-45-50-55-60-65-70-75-80-85-90-95-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030-5040-5050-5060-5070-5080-5090-5100-5110-5120-5130-5140-5150-5160-5170-5180-5190-5200-5210-5220-5230-5240-5250-5260-5270-5280-5290-5300-5310-5320-5330-5340-5350-5360-5370-5380-5390-5400-5410-5420-5430-5440-5450-5460-5470-5480-5490-5500-5510-5520-5530-5540-5550-5560-5570-5580-5590-5600-5610-5620-5630-5640-5650-5660-5670-5680-5690-5700-5710-5720-5730-5740-5750-5760-5770-5780-5790-5800-5810-5820-5830-5840-5850-5860-5870-5880-5890-5900-5910-5920-5930-5940-5950-5960-5970-5980-5990-6000-6010-6020-6030-6040-6050-6060-6070-6080-6090-6100-6110-6120-6130-6140-6150-6160-6170-6180-6190-6200-6210-6220-6230-6240-6250-6260-6270-6280-6290-6300-6310-6320-6330-6340-6350-6360-6370-6380-6390-6400-6410-6420-6430-6440-6450-6460-6470-6480-6490-6500-6510-6520-6530-6540-6550-6560-6570-6580-6590-6600-6610-6620-6630-6640-6650-6660-6670-6680-6690-6700-6710-6720-6730-6740-6750-6760-6770-6780-6790-6800-6810-6820-6830-6840-6850-6860-6870-6880-6890-6900-6910-6920-6930-6940-6950-6960-6970-6980-6990-7000-7010-7020-7030-7040-7050-7060-7070-7080-7090-7100-7110-7120-7130-7140-7150-7160-7170-7180-7190-7200-7210-7220-7230-7240-7250-7260-7270-7280-7290-7300-7310-7320-7330-7340-7350-7360-7370-7380-7390-7400-7410-7420-7430-7440-7450-7460-7470-7480-7490-7500-7510-7520-7530-7540-7550-7560-7570-7580-7590-7600-7610-7620-7630-7640-7650-7660-7670-7680-7690-7700-7710-7720-7730-7740-7750-7760-7770-7780-7790-7800-7810-7820-7830-7840-7850-7860-7870-7880-7890-7900-7910-7920-7930-7940-7950-7960-7970-7980-7990-8000-8010-8020-8030-8040-8050-8060-8070-8080-8090-8100-8110-8120-8130-8140-8150-8160-8170-8180-8190-8200-8210-8220-8230-8240-8250-8260-8270-8280-8290-8300-8310-8320-8330-8340-8350-8360-8370-8380-8390-8400-8410-8420-8430-8440-8450-8460-8470-8480-8490-8500-8510-8520-8530-8540-8550-8560-8570-8580-8590-8600-8610-8620-8630-8640-8650-8660-8670-8680-8690-8700-8710-8720-8730-8740-8750-8760-8770-8780-8790-8800-8810-8820-8830-8840-8850-8860-8870-8880-8890-8900-8910-8920-8930-8940-8950-8960-8970-8980-8990-9000-9010-9020-9030-9040-9050-9060-9070-9080-9090-9100-9110-9120-9130-9140-9150-9160-9170-9180-9190-9200-9210-9220-9230-9240-9250-9260-9270-9280-9290-9300-9310-9320-9330-9340-9350-9360-9370-9380-9390-9400-9410-9420-9430-9440-9450-9460-9470-9480-9490-9500-9510-9520-9530-9540-9550-9560-9570-9580-9590-9600-9610-9620-9630-9640-9650-9660-9670-9680-9690-9700-9710-9720-9730-9740-9750-9760-9770-9780-9790-9800-9810-9820-9830-9840-9850-9860-9870-9880-9890-9900-9910-9920-9930-9940-9950-9960-9970-9980-9990-10000-10010-10020-10030-10040-10050-10060-10070-10080-10090-10100-10110-10120-10130-10140-10150-10160-10170-10180-10190-10200-10210-10220-10230-10240-10250-10260-10270-10280-10290-10300-10310-10320-10330-10340-10350-10360-10370-10380-10390-10400-10410-10420-10430-10440-10450-10460-10470-10480-10490-10500-10510-10520-10530-10540-10550-10560-10570-10580-10590-10600-10610-10620-10630-10640-10650-10660-10670-10680-10690-10700-10710-10720-10730-10740-10750-10760-10770-10780-10790-10800-10810-10820-10830-10840-10850-10860-10870-10880-10890-10900-10910-10920-10930-10940-10950-10960-10970-10980-10990-11000-11010-11020-11030-11040-11050-11060-11070-11080-11090-11100-11110-11120-11130-11140-11150-11160-11170-11180-11190-11200-11210-11220-11230-11240-11250-11260-11270-11280-11290-11300-11310-11320-11330-11340-11350-11360-11370-11380-11390-11400-11410-11420-11430-11440-11450-11460-11470-11480-11490-11500-11510-11520-11530-11540-11550-11560-11570-11580-11590-11600-11610-11620-11630-11640-11650-11660-11670-11680-11690-11700-11710-11720-11730-11740-11750-11760-11770-11780-11790-11800-11810-11820-11830-11840-11850-11860-11870-11880-11890-11900-11910-11920-11930-11940-11950-11960-11970-11980-11990-12000-12010-12020-12030-12040-12050-12060-12070-12080-12090-12100-12110-12120-12130-12140-12150-12160-12170-12180-12190-12200-12210-12220-12230-12240-12250-12260-12270-12280-12290-12300-12310-12320-12330-12340-12350-12360-12370-12380-12390-12400-12410-12420-12430-12440-12450-12460-12470-12480-12490-12500-12510-12520-12530-12540-12550-12560-12570-12580-12590-12600-12610-12620-12630-12640-12650-12660-12670-12680-12690-12700-12710-12720-12730-12740-12750-12760-12770-12780-12790-12800-12810-12820-12830-12840-12850-12860-12870-12880-12890-12900-12910-12920-12930-12940-12950-12960-12970-12980-12990-13000-13010-13020-13030-13040-13050-13060-13070-13080-13090-13100-13110-13120-13130-13140-13150-13160-13170-13180-13190-13200-13210-13220-13230-13240-13250-13260-13270-13280-13290-13300-13310-13320-13330-13340-13350-13360-13370-13380-13390-13400-13410-13420-13430-13440-13450-13460-13470-13480-13490-13500-13510-13520-13530-13540-13550-13560-13570-13580-13590-13600-13610-13620-13630-13640-13650-13660-13670-13680-13690-13700-13710-13720-13730-13740-13750-13760-13770-13780-13790-13800-13810-13820-13830-13840-13850-13860-13870-13880-13890-13900-13910-13920-13930-13940-13950-13960-13970-13980-13990-14000-14010-14020-14030-14040-14050-14060-14070-14080-14090-14100-14110-14120-14130-14140-14150-14160-14170-14180-14190-14200-14210-14220-14230-14240-14250-14260-14270-14280-14290-14300-14310-14320-14330-14340-14350-14360-14370-14380-14390-14400-14410-14420-14430-14440-14450-14460-14470-14480-14490-14500-14510-14520-14530-14540-14550-14560-14570-14580-14590-14600-14610-14620-14630-14640-14650-14660-14670-14680-14690-14700-14710-14720-14730-14740-14750-14760-14770-14780-14790-14800-14810-14820-14830-14840-14850-14860-14870-14880-14890-14900-14910-14920-14930-14940-14950-14960-14970-14980-14990-15000-15010-15020-15030-15040-15050-15060-15070-15080-15090-15100-15110-15120-15130-15140-15150-15160-15170-15180-15190-15200-15210-15220-15230-15240-15250-15260-15270-15280-15290-15300-15310-15320-15330-15340-15350-15360-15370-15380-15390-15400-15410-15420-15430-15440-15450-15460-15470-15480-15490-15500-15510-15520-15530-15540-15550-15560-15570-15580-15590-15600-15610-15620-15630-15640-15650-15660-15670-15680-15690-15700-15710-15720-15730-15740-15750-15760-15770-15780-15790-15800-15810-15820-15830-15840-15850-15860-15870-15880-15890-15900-15910-15920-15930-15940-15950-15960-15970-15980-15990-16000-16010-16020-16030-16040-16050-16060-16070-16080-16090-16100-16110-16120-16130-16140-16150-16160-16170-16180-16190-16200-16210-16220-16230-16240-16250-16260-16270-16280-16290-16300-16310-16320-16330-16340-16350-16360-16370-16380-16390-16400-16410-16420-16430-16440-16450-16460-16470-16480-16490-16500-16510-16520-16530-16

† Das Wachstum der Stadt Oldenburg.

Gebört zwar die Haupt- und Residenzstadt unseres Landes nicht zu den Großstädten, so ist sie doch einer der wenigen kleineren städtischen Wohnplätze, deren Umfang nicht unter dem Einflusse des riefenhohen Anwachsens jener größeren beeinträchtigt wird, die vielmehr ein fortwährendes Gebelien an den Tag legen. Man kann dies leicht wahrnehmen, wenn man die heutige Seelenzahl der Stadt mit derjenigen der früheren Jahre vergleicht; Oldenburg betrug nämlich:

im Jahre 1769:	3167 Einwohner,
„ „ 1793:	4189 „
„ „ 1828:	5503 „
„ „ 1837:	7694 „
„ „ 1850:	8773 „
„ „ 1861:	11,751 „
„ „ 1875:	17,321 „
„ „ 1895:	25,472 „

Die obigen Zahlen geben eine fortdauernde Zunahme der Bevölkerung zu erkennen, namentlich in dem 25jährigen Zeitraum von 1850 bis 1875, in welcher Periode sich die Einwohnerzahl verdoppelt hat. Selbstverständlich kann eine solche Steigerung nicht bloss eine Folge der natürlichen Volksvermehrung — also durch Ueberflus der Geburten über die Sterbefälle — sein, sondern sie rührt wesentlich auch von der Aufnahme auswärtiger Elemente her. Das nun in neuerer Zeit die Einwanderung vom Lande oder aus kleineren Städten eine stärkere ist als früher, wird nicht wunder nehmen, da man berücksichtigt, daß erst seitdem Oldenburg seine verbesserten Eisenbahnverbindungen besitzt, hier die Grundlage zu einer kräftigeren Entlastung von Handel und Industrie gegeben ist. Diese Gewerzweige beanspruchen aber eine Menge von Arbeitskräften und ziehen die letzteren in um so größerer Maße von außen her in die Stadt, je schneller sie sich ausdehnen, und je weniger die Anzahl der am Plage vorhandenen Arbeiter ausreicht. Es liegt deshalb in der Natur der Sache, daß die Zunahme der Bevölkerung vorzüglich durch den Zuzug solcher Personen verurteilt ist, die im besten Mannesalter stehen und ihre Leistungsfähigkeit in der Stadt verwerten wollen. Hierfür erhält man einen ziffermäßigen Beleg, sobald man die Bevölkerung nach ihrem Alter in vier Hauptgruppen einteilt und die Prozentanteile berechnet, welche die einzelnen Altersklassen von der Gesamtzahl einnehmen. Es fanden nun in der Stadt Oldenburg von je 100 Einwohnern in einem Alter von

i. J. unter 20 J.	20 bis 45 J.	45 bis 60 J.	über 60 J.		
1837:	41,8	41,8	11,1 5,3		
1850:	39,6	43,1	11,4 5,9		
1875:	36,5	45,5	10,9 7,1		
1—15 J.	15—30 J.	30—45 J.	45—60 J.	über 60 J.	
1895:	26,1	36,4	17,6	11,9	8,6

Es ist also gerade die Altersklasse von 20 bis 45 Jahren, die verhältnismäßig am meisten an Umfang gewonnen hat; dahingegen zeigt die jugendliche Bevölkerung unter 20 Jahren ein fortdauerndes Sinken des Prozentantes. Mit welcher Genauigkeit die aufgeführten Ziffern den heftigsten städtischen Charakter Oldenburgs abspiegeln, das ergibt sich bei einem Vergleich derselben mit den entsprechenden Zahlen für die Reichstadt Berlin auf der einen, und für das kleine Land des Großherzogtums auf der anderen Seite. In Berlin sind 37,5% aller Einwohner unter 20 Jahre alt; der folgenden Altersstufe von 20 bis 45 Jahren gehören nicht weniger als 47% an; diese ist also noch mehr überfüllt als in der Stadt Oldenburg; zwischen dem 45. und 60. Lebensjahre stehen 10,6%, über 60 Jahre alt sind nur 4,9% der Berliner Bevölkerung. Natürlich sind dies die Durchschnittszahlen.

Ganz anders ist die Altersmischung der Landbevölkerung des Großherzogtums. Es kommen hier auf die Altersklassen von unter 20 Jahren 44,84% aller Einwohner,

„ 20 bis 45 „	32,55% „
„ 45 bis 60 „	13,68% „
„ über 60 Jahre „	8,93% „

Auf dem Lande bilden mithin die Kinder und die im jugendlichen Alter stehenden Personen die Mehrzahl, in den folgenden Altersklassen findet sich ein immer geringer werdender Bruchteil der Bevölkerung — eine Erscheinung, die man einfach aus dem allmählichen Ueberleben vor der Erreichung der höheren Altersstufen zu erklären hat. Diese Zusammenfassung der ländlichen Bevölkerung nach dem Alter wird man darum natürlich als die naturgemäße bezeichnen müssen, die der städtischen oder als eine künstliche. Der Unterschied zwischen beiden springt vor allem hinsichtlich der Altersklasse von 20 bis 45 Jahren in die Augen; denn während in derselben auf dem Lande weniger Personen als im jugendlichen Alter vorhanden sind, ist in der Stadt Oldenburg und noch mehr in Berlin das Umgekehrte der Fall, weil eben, wie bereits erwähnt, eine große Anzahl von erwachsenen Leuten zwecks besseren Verdienstes ihren Aufenthalt vom Lande in die Stadt verlegen. Aber sie thun dies nur zeitweise, nur vorübergehend; insofern die Dienstmädchen und die männlichen Dienstboten, welche vielfach aus den ländlichen Ortschaften kommen, als auch die Gehilfen im Gewerbe, in den Wirtschaften, Läden, die Kommiss in den Kontors und Kaufläden, die ebenfalls der Masse nach von außen herkommen, ziehen noch einer größeren oder geringeren Zahl von Jahren wieder fort. Daher gewahrt man denn bei den Altersklassen von mehr als 45 Jahren ein plötzliches Sinken der Prozentzahlen in den Städten.

Die wenigen hier geübten Zahlen lehren zur Genüge, daß die Bevölkerung unserer Stadt sich mehr und mehr in großstädtlicher Weise zusammensetzt. Ob hierin ein Vorteil oder ein Nachteil für die Stadt begründet ist, wollen wir nicht weiter untersuchen; jedenfalls wird dadurch das Wachstum unserer Residenzstadt wesentlich gefördert.

Petition der vereinigten Fleischwaren-fabrikanten des Ammerlandes.

□ Zwischenjahr, 18. Juli.

Dem Großherzogl. Staatsminister, Departement des Innern, in Oldenburg sandten die vereinigten Fleischwarenfabrikanten des Ammerlandes nachfolgende Petition ein, welche auch weit über das Ammerland hinaus interessieren dürfte:

Durch in den letzten Jahren enorm zunehmende Einfuhr ausländischer Fleisch-, Wurst- und Fettwaren, die hier in Oldenburg vielfach als hiesige Waren verkauft werden, werden nicht allein die Fabrikanten und Landwirte, sondern auch das laufende Publikum schwer geschädigt, erstere durch die Einbuße des guten Rufes, den sich ihre Fleischwaren im Laufe der Jahre erworben, letztere durch die minderwertige Qualität und ganz besonders durch die Gefahr, welche in den zahlreichen Fällen erwiesene mangelhafte Fleischschau des Auslandes mit sich bringt. Auf letzteren Umstand ist seit langer Zeit von der gesamten Presse warm hingewiesen.

Der Erfolg nun, welchen unsere Fachkollegen im Herzogtum Braunschweig mit einem diesbezüglichen Gesuch, betreffend Bestimmungen über den Verkauf ausländischer Fleisch- und Wurstwaren, erlangen haben, ermuntert uns, an das Großherzogliche Staatsministerium mit dem gehorhamsten Gesuch heranzutreten, Hochdasselbe wolle geneigt die Einführung folgender Maßnahmen veranlassen:

Auf das Neueste verblüfft, sah Fräulein Mizzi auf den kleinen, glatten Goldreif, den der Onkel ihr darreichte. Dabei sah sie an dem vierten Finger seiner rechten Hand einen ganz ähnlichen Ring leuchten.

„Aber Onkel, — das — das — das sind ja Eperinge!“

„Na natürlich!“ antwortete der Alte. „Wenn ich Dich als meine Nichte führe, muß ich überall hinter Dir herlaufen. Und das ist mir zu anstrengend, wie ich eben gesagt habe. Also gibst Du einfach für meine Frau. Eine junge Frau darf vielmehr Freiheit haben als ein Mädchen.“

Das Fräuleinchen wurde rot, dann blaß, dann wieder rot, und dann legte der übermüthige Sumner der zwanzig Jahre, die sie gerade vor drei Tagen erreicht hatte. Sie brach in ein helles, lustiges Mädchenlachen aus.

„Deine Frau, Onkel! — Das ist ja drollig! Ich Deine Frau!“

Die grauen Augen des alten Herrn bligten schallhaft unter den hübschen, weißen Brauen hervor.

„Mir scheint gar, Du lachst mich aus, Du Rädte! Glaubst wohl, ich bin zu alt, um den Herrn Gemahl von so einem jungen Ding zu marieren zu können? Da möcht' ich doch bitten! Wenn ich nur will, hab' ich in vier Monaten eine willkürliche Frau, die noch um ein, zwei Jahre jünger ist als Du und ein ganzes Teil hübscher. . . .“

Das Mädchen fiel ihm um den Hals.

„Aber gewiß, Onkel! Du bist doch ein so prächtiger alter Herr. Wenn Du nicht schon mein Onkel wärst, würde ich Dich selber heiraten. Alle meine Freundinnen sagen ja, daß mir weiß am besten steht. Her mit dem Ringel! Das soll ein Spaß werden.“

Hell lachend, und doch mit einem kleinen Schauer im jungen Herzen, als hätte sie etwas äußerst Bedenkliches, schob sie den Ring auf den toigen Finger. Der Ring sah wie angezogen. — — —

1. Alle ausländischen Fleisch- und Fettwaren müssen vor dem Verlaufe am Verkaufsorte der dort bestehenden amtlichen Fleisch- und Trichinenchau unterzogen werden.

2. Alles ausländische Fleisch und Fleischwaren, sowie Fette sind dem Deklarationszwang zu unterstellen. Die Verkaufsstellen sind insofern in den Schaufenstern, als auch in den Verkaufsräumen in deutlicher Schrift als solche zu kennzeichnen. Der Verkauf von deutscher Ware ist in diesen Räumen nicht gestattet. In derselben Weise ist das Einweidungspapier zu kennzeichnen.

3. Der Verkauf ausländischer Wurst ist auf alle Fälle zu verbieten, da hierbei eine zuverlässige Untersuchung garnicht möglich ist.

Es sei den gehorhamst Unterzeichneten noch gestattet, hinsichtlich der weiter oben gemachten Bezugnahme auf die im Herzogtum Braunschweig getroffenen Bestimmungen betr. den Verkauf ausländischer Fleischwaren, anzuführen, daß doch am 1. Oktober d. J. ein Gesetz in Kraft tritt, nach welchem (§ 13) derjenige, welcher aus dem Auslande stammendes Fleisch, Fleisch- und Fettwaren in den Verkehr bringen will, diese Gegenstände zuvor durch den für seinen Wohnort zuständigen Fleischschau- und — wenn es sich um Schweinefleisch oder Schweinefleischwaren handelt — auch durch den Trichinenschauer unterziehen zu lassen verpflichtet wird. Weiter hat jeder, der solche ausländische Fleischwaren öffentlich feilbieten will, deren Herkunft in auffälliger Weise erkennbar zu machen.

Freilich kann in Braunschweig das Herzogliche Staatsministerium von der Befolgung der betr. Vorschriften entscheiden, aber nur dann, wenn nachgewiesen werden kann, daß eine vorherige sachverständige und als genügend zu erachtende Untersuchung der gedachten Fleischwaren stattgefunden hat.

Aus aller Welt.

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

Als die „Hohenjollen“ am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, bei wechselndem Wetter in Drontheim anam, traf sie das Schiffschiff „Moltke“ sowie das englische Schiffschiffwader an, welche den Salut abgaben. Der Kaiser blieb an Bord und arbeitete mit den Vertretern der Kabine. Wenig hatte der Kaiser 48 deutsche und 40 englische Seeladetten zu einem Glas Bier auf die „Hohenjollen“ geladen, wo die jungen Leute in gehobener Stimmung und heiter mit einander verkehrend bis nach 11 Uhr auf dem Promenadenplatz verweilten, während der Monarch in leuchtender Weise die selben durch Ansprachen auszeichnete. Am Sonntag nahm der Kaiser das Frühstück bei dem deutschen Konsul Jensen in dessen Villa Gröndal bei Drontheim und das Dinner bei dem Kommandanten Boe des englischen Schiffschiffwaders auf dem „Moltke“ ein. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich Dienstag.

Zur Strandung des Dampfers „Johann Albrecht“ bei den Hermit-Inseln.

über die wir bereits berichteten, wird den „Lübeckischen Anzeigen“ von schätzenswerter Seite ein Brief des Kapitäns zur See Kühne, der sich augenblicklich an Bord des Vermessungsdampfers „Möwe“ in den Gewässern von Neu-Guinea aufhält, zur Verfügung gestellt. Der Brief ist von Anfang April datiert und enthält folgende bemerkenswerte Schilderungen, die die Vorgeschichte der Entsendung des der Neu-Guinea-Kompagnie gebührenden Dampfers „Johann Albrecht“ nach den Hermit-Inseln geben. Auf der Reise nach Matupi, einer Handelsstation auf der Insel Neu-Bornum, wurden die in der Nähe der Admiralitäts-Inseln liegenden Hermit-Inseln passiert. „Da die kleinen schwarzen Dinger nur ungenau in den Karten angegeben sind“, so fährt der Briefschreiber fort, „und wir ohnedies noch Karten Strom hatten, so wurden sie nicht angefahren, und wir sahen sie nur flüchtig in weite Ferne. Freilich, wenn wir damals schon gewußt hätten, was wir

In dem kleinen Badersee gab es ein mächtiges Busschen, als das ungleiche Paar aufzog. Er war ja ein schöner Mann von starrer Haltung, dem man den ehemaligen Offizier ansah, aber gewiß schon über die sechzig. Und sie jung, keine zwanzig. Und so mädchenhaft hübsch. Das konnte doch kein Ehepaar sein? . . .

Als die neue Kurliste herauskam, fügte man sich ordentlich darauf. Nichtig da Land's: Hauptmann a. D. Faber und Frau — aus Wien.

Unglaublich!

„Die arme junge Frau!“ fügten die Herren hinzu.

„Es ist beinahe unmöglich, einen um so viel älteren Mann zu haben,“ sagten die Mütter. Sie sagten das nicht ohne Grund. Hatten sie doch zumeist sehr heiratsfähige Töchter mitgebracht. Und nun sahen sie mit Aerger voraus, daß sich die Aufmerksamkeit der Herrentwelt in den nächsten Wochen ausschließlich auf die junge Frau Hauptmann Faber konzentriren würde. Was aber den Müttern nicht in den Stam pass, nennen sie bei Vorliebe unmöglich.

Frau Fräulein oder Fräulein Frau Mizzi fühlte sich natürlich pudelwohl in ihrer Rolle, sobald sie erst die anfängliche Befangenheit überwunden hatte. Sie war der Mittelpunkt der Badergesellschaft; wo immer sie sich zeigte, hatte sie sofort ein Gedränge von dienbefähigen, sich in Aufmerksamkeit erschöpfenden jungen Herren um sich. Dazu genoss sie eine Freiheit, wie noch nie zuvor, eine geradezu köstliche Freiheit. Denn ihr Onkel, ja so — ihr Mann, der in Wien das Kartenspiel nicht gerade liebte, hatte sich hier eine Gesellschaft von ein paar alten Herren zusammengestellt, mit denen er jeden Nachmittag fünf Stunden lang dem edlen Tarot huldigte. Sie flanierte indessen ganz und gar unbeschützt auf der Promenade, oder machte Landparthien mit, die der unermüdliche malice du plaisir des Reizes, ein Triester Fabrikantensohn, sehr geschickt veranstaltete. Bei den Réunions spielte der Onkel wieder Tarot, und sie tanzte, tanzte

Der glatte Ring.

Humorette von Gustav Johannes Krauß (Berlin).

Das junge Mädchen war kaum von dem Klappentisch weg-zubringen. Mit großen Augen sah es hinaus in die prächtige Beglaubigung, durch die der Zug brausend und raselnd dahinschob. Die grüne Steiermark war doch noch viel schöner, als Mizzi sie sich vorgestellt hatte.

„Mizzi!“

„Ja, Onkel — schon nur die Burggrüne da draußen auf dem Berg. Wie wunderschön! Da haben wohl Klappentisch gesehen?“

„Du, Mizzi, ich hab' jetzt zu reden mit Dir!“

„Ja das die Mur, Onkel? Das glühende, grüne Wasser da drüben?“

Nun griff der alte Herr mit ärgerlicher Miene nach dem Gürtel des Fräuleins und zog es auf den Sitz nieder.

„Was Mur! — In einer knappen Stunde kommen wir an, und vorher hab' ich ernsthaft zu reden mit Dir! Also stell' die Naturwissenschaften einen Augenblick beiseite und hör' zu.“

Die großen, blauen Augen in dem frischen Mädchengesicht sahen jetzt fast bänglich auf den weißhaarigen Mann. Was hatte der sonst so lustige Onkel nun? Er machte ja ein ganz grimmiges Gesicht.

„Bist . . . bist Du böse, Onkel?“

„Ach was, böse, keine Spur. Wenn man mit Euch Weibern ernsthaft reden will, hab' Ihr immer gleich Angst. . . . Ich habe Dich gern mitgenommen ins Bad, sehr gern. Aber was mir nicht taugt, das ist, die Garbedane zu spielen. In so einem Baderort sind die Laffen dreimal so arg hinter einem hübschen Gesicht her als anderswo, also muß man ein Mädchen dreimal so scharf hüten als in der Stadt. Das ist mir zu strapazös. Und darum — steck' Du diesen Ring an.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 19. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Anlauf	Verlauf
	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest. un- untimbar bis 1905	102,40	102,95
3 1/2 pSt. do. do.	102,30	102,85
3 1/2 pSt. do. do.	94,40	94,95
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols	100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	100	101
3 pSt. do. do.	92	93
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., untimbar bis 1905	102,30	102,85
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,40	102,95
3 pSt. do. do.	95,60	96,15
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	99,60	100,15
4 pSt. Buntjäger, Milde-Anleihe, Stollhammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	101	—
3 1/2 pSt. Buntjäger-Amts-, Hofenrath-, Buntjäger	99	—
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99	100
3 1/2 pSt. garantierte Oldenb. Bodenredit-Pfand- briefe (timbar)	100	101
3 1/2 pSt. Rindener Stadtanleihe	—	—
4 pSt. Gutin-Lübeker Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4 pSt. Moskau-Jaroslavl-Ardangel Eisen-Prior. gar.	100,90	101,45
4 pSt. Altjan Uralsk-Gt.-Prior. staatl. garant.	101	101,55
4 pSt. alle italienische Rente	92,50	93,25
(Stüde von 10,000 fl. und darüber.)	—	—
4 pSt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 fl. u. darüber)	92,60	93,50
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	58,80	59,35
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.)	102,40	—
4 pSt. do. do. (Stüde von 500 fl.)	102,50	—
3 pSt. Dester. verstaatlichte Totalbahn-Prioritäten	81,50	—
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,80	100,35
3 1/2 pSt. Pfbr. der Preuss. Boden Cred. Alt. Bank untimbar bis 1907	98,50	99,05
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Westfäl. Hypotheken- und Wechselbank, untimbar bis 1905	98,70	99
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten von 1895, rück- zahlbar 102	101	—
4 pSt. Wabst.-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	—
Oldenb. Landeshandl.-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Einzahlung u. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Abzug. Dampf- u. Hebe-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wabst.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,80	169,60
" " London " " 1 £	20,33	20,43
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

An der Berliner Börse notieren gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustfem) —
Oldenb. Wechsel-Gesellschaft-Aktien ver. St. —
Distikt der Deutschen Reichsbank 4 pSt.
Darlehenszins do. do. 5 pSt.

Unter Zins für Wechsel 4 1/2 pSt.
do. do. Konio-Korrent 5 pSt.

Oldenburg, 19. Juli. Kursbericht der Olden- burgischen Landesbank.

	Einkauf	Verlauf
	pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 untimbar	102,40	102,95
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 pSt. dergleichen	94,40	94,95
3 1/2 pSt. Oldenburg. Konj. Anleihe	100	101
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100	101
3 pSt. dergleichen	92	93
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	—	—
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 untimbar	102,30	102,85
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	102,40	102,95
3 pSt. dergleichen	95,60	96,15
4 pSt. verschied. Amtsverband- u. Communalanleihen	101	102
3 1/2 pSt. dergleichen	99	100
4 pSt. Desterreich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.—	102,70	103,25
4 pSt. Ungarische Goldrente, " " 1000.—	102,80	103,50
4 pSt. Italienische Rente, große Stüde	92,50	93,25
keine do.	92,60	93,50
4 pSt. gar. Gutin-Lübeker Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	99,50	100,05
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,50
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen dergleichen keine Stüde	58,80	59,35
4 pSt. gar. steuerfreie Altjan-Uralsk Eisenbahn-Prior. versch. Verlochung u. Kündigung, bis 1909 ausgez. losen	101,10	101,65
3 pSt. Raab-Oldenburg-Ebenfurter Obligationen, III. Em.	77,70	78,25
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	101,20	101,75
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Bank-Anteilsscheine	99,20	—
3 1/2 pSt. dergleichen	98	98,55
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 untimbar	98,90	99,20
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 untimbar	99	99,55
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 untimbar	98,90	99,45
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1907 untimbar	99,45	99,75
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.- u. Pfandbriefe, bis 1905 untimbar	99,45	99,75
3 1/2 pSt. Rhein-Westfal. Bod.-Kred.-Pfandbriefe, bis 1904 untimbar	98,20	98,75
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 untimbar	102,80	103,10
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 untimbar	99,40	99,70
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,80	169,60
" " London " " 1 £	20,33	20,43
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,86	—

Oldenburg, 19. Juli. Kursbericht der Oldenburger
Bank.

3 1/2 pSt. Oldenburgische Konjols, ganzjährige Coupons	100	101
---	-----	-----

3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konjols, halbjährige Coupons	100	101
3 pSt. Oldenburgische Konjols	92	93
3 1/2 pSt. do. Bodenredit-Pfandbriefe	100	101
3 pSt. do. Präm.-Anleihe (40 Tflr.)	131,90	132,70
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mk. im Verlauf 1/2 pSt. höher.)	101	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen (Stüde à 100 Mk. im Verlauf 1/2 pSt. höher.)	99	100
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, untimbar bis 1905	102,40	102,95
3 1/2 pSt. do. do.	102,30	102,85
3 pSt. do. do.	94,30	94,95
3 1/2 pSt. Preussische Konjols, convertierte, un- timbar bis 1905	102,30	102,85
3 1/2 pSt. do. do.	102,40	102,95
3 pSt. do. do.	95,60	96,15
3 1/2 pSt. Colhaer Grund-Credit-Bank-Pfandbr., unt. b. 1905	99,50	99,80
3 1/2 pSt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., untimbar bis 1905	99,45	99,75
3 1/2 pSt. Mitteldeutsche Bodenredit-Anst.-Pfand- briefe, untimbar bis 1906	99,40	100,20
4 pSt. Mitteldeutsche Bodenredit-Anst.-Pfandbr., untimbar bis 1907	102,95	103,25
3 1/2 pSt. Bonn. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unt. bis 1906	99,70	100
4 pSt. do. do.	102,95	103,25
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, untimbar bis 1907	99,45	99,75
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe von 1896, untimbar bis 1906	99	99,55
3 1/2 pSt. Rhein. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unt. b. 1904	98,20	98,60
3 1/2 pSt. Rhein-Westfal. Bod.-Kred.-Bank-Pfandbr., unt. b. 1903	99,60	99,90
4 pSt. Rhein-Westfal. Bod.-Kred.-Bank-Pfandbr., unt. b. 1905	101,90	102,20
4 1/2 pSt. Kollmer-Prior.-Oblig., unt. b. 1903, rückzahlbar à 102 PSt.	103	—
4 pSt. neue steuerfreie Italienische Rente	92,20	92,75
4 pSt. Desterreichische Goldrente	102,70	103,25
4 pSt. do. do. keine Stüde	102,80	103,35
4 pSt. Rumänische amortizable Rente von 1898	93,40	93,95
4 pSt. Ungarische Goldrente	102,40	102,95
4 pSt. do. do. keine Stüde	102,90	103,45
3 1/2 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	99,70	100,25
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unt. b. 1903	100,20	100,75
4 pSt. Altjan-Uralsk garant. Eisenb.-Prior. von 1898, untimbar bis 1908	101,10	101,65
4 pSt. Madrischer garant. Eisenb.-Prior. von 1897, untimbar bis 1908	101,10	101,65
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à M.	168,83	20,43
do. " London 1 £. a "	20,33	20,43
do. " New-York 1 Doll. a "	4,165	4,215
do. " New-York 1 Doll. a "	4,165	4,215
Amerikanische Noten (Greenbacks) 100 fl. a "	16,89	17
Holländische Noten	—	—
Diskont der Reichsbank 4 pSt.	—	—
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pSt.	—	—
Oldenburger Bank-Aktien: Junge gesucht à 110 pSt.	—	—

Anzeigen.

Immobilienverpachtung.

An Auftrag habe ich mit sofortigem Antritt, resp. zum 1. Novbr. d. J., eine schöne **Besitzung**, bestehend aus kompl. Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Molkerei und Kornmühle, 23,9760 ha Acker- und Gartenland, 18,1021 ha Melkroteten und 9,2653 ha Wiesen- und Weideland, auf 6 bis 10 Jahre zu verpachten. Bemerkte noch, daß sämtliche Bänderereien in einem Komplex beim Hause belegen und in bester Kultur sind, die Mühle, Molkerei, sowie Dorsch- und Hackelmühle mit Wasserkraft getrieben werden. Nachtheilhaber wollen baldigst mit mir unterhandeln. Sandhatten, 18. Juli 1898. **F. F. Harms.** In verl. 1 Nummer, n. i. Kaufsch. altes Tourenrad. Näheres Ostf. Ending. **Stroh zu verkaufen.** Alexanderstraße 36.

Die weltbekannte Nähmaschine-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin**, Linienstraße 126, a. d. Gr. Friedrichstr., bewährt durch langjähr. Erfahrungen an Mitglieder von Forst, Jäger, Bahn, Post, Militär, Kriegsges., Lehrer und Beamtenvereinen, besonders die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ für Schneiderei u. Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, stark Bauart, mit allen Apparaten, mit Fußbetrieb u. Verjährungsplan für 150. Die selbe Maschine Ausstattung II. N. 45. Viermächtlige Probezeit, jährliche Garantie. Wasch- und Nähmaschinen, sowie schwere Maschinen für Schuhmacher u. Gerbereischneider zu billigsten Preisen. Viele 1000er in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Kataloge u. Anmerkungen kostenlos franko. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken Krone sowie Militaria-Herren- u. Damen-Fahrräder von Mark 140 an. **Diege Adresse genau auschreiben! Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Das renom. Warenlager der Firma J. Orlick,

Haarenstraße 48.

solll zu bedeutend herabgesetzten Preisen geräumt werden. An nachstehenden Artikeln bietet sich eine besonders günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf.

Blusenhemden, Kragen, Manschetten, Schleifen, Gürtel, Zwischenröcke, weiße Röcke, Hausschürzen, Küchenschürzen, Tändelschürzen, Kinderschürzen, Handschuhe in Glace, Seide, Zwirn und Baumwolle, Strümpfe, Korsetts.

Thein-Pianos,

Fabrikat ersten Ranges. Man verlange Preisliste. **Otto Thein,** Pianoforte-Fabrik, Bremen

Tausende geheilt



von Licht, Rheumatismus, Blasenleiden, Nervenleiden, Herzleiden, Asthma, Bronchitis, Gicht, Gelenksleiden, Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Halsentzündung, Brustschmerzen, Injektionen etc. durch das **Elektro-Volta-Kreuz** und die **Elektro-Volta-Uhr** D. R. G. M. 88593 wie die vielen Zeitschriften derselben Art zeigen, die das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen. Bei Rheuma, die das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, erzielt das Volt und das Wechselstrom vom und die Sinne werden geschäft, was ein anerkanntes Zeichen des Heilens ist und die Schmerzen um geistige Kraft erhöht. Das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr werden nachher auf der rechten Brust getragen. Preis pr. Kreuz ob. Uhr, beidem ab 1 elektrisches Element mit Nr. 1,20. **Neul Doppel-Volta-Kreuz** oder **Doppel-Volta-Uhr**, bestehend aus 8 elektrischen Elementen, daher dreifach rasche Wirkung. Preis pr. Stück Mk. 3.— Gegen Entsendung des Betrages und 20 Pf. für Porto (auch Dreimonatspostfrei). Rücknahme 20 Pf. mehr. **Warnung!** Es gibt vielfache Nachahmungen; man bestelle nur bei der geschäftlich anerkannten Firma: **Dr. Thein, Berlin N. O. 18, Kottbuserstr. 20.**

hören... und konnte ihm nicht sagen, wie die Dinge liegen, ich schämte mich so sehr vor ihm und kam mir vor wie eine Verbrecherin... Dank! Ich schreie sie auf, „laß uns abreisen! Gleich morgen, ja, Dank!“

Sichtlich aufgeregt streifte der alte Herr den blonden Scheitel des Mädchens.

„Ja, wie reisen, Herzchen, wie reisen. Uebermorgen, wenn Du dann noch willst. Und morgen nehm ich mir diesen Herrn Döberberg vor. Hast Du ihn denn wirklich so gern?“

„Ja, wirklich, Dank!“

„Dann zwiege Dich nur, Mizzi. Es kann ja noch alles gut werden... Aber jetzt geh schlafen.“

Der Herr Hauptmann a. D. ging die ganze Nacht rauchend und gestülpernd in seinem Zimmer auf und ab.

Am frühen Morgen machte er dann Toilette und ging fort. Zwei Stunden später kam er sichtlich aufgereizt zurück und brachte einen jungen Menschen mit, bei dessen Anblick Fräulein Mizzi erst die Brust ergreifen wollte. Als ihr das Unverständliche dieses Begleiters recht eindringlich vorgehalten wurde, sah sie es gegen die sonstige Gepflogenheit der Damenwelt aus sofort ein und war so eifrig bemüht, ihren anfänglichen Fehler wieder gut zu machen, daß sie nun Herrn Fritz Döberberg geradebeize an den Hals flog. Während das Pärchen Hand in Hand und eifrig tuschelnd in

in der Distanz saß, schrieb der Herr Hauptmann vergnügt schmunzelnd folgenden Brief:

„Liebe Schwester! Uebermorgen kommen wir zurück und bringen einen hübschen, krassen, in behaglichen Verhältnissen lebenden jungen Mann mit, der Dich um die Hand unserer Mizzi bitten wird. Damit habe ich Dir die Ueberlegenheit des Mannes sogar auf dem weiblichen Gebiete des Heiratsgeschäftes schlagend bewiesen. Du jammertest doch immer, daß Du alle drei Mädels sitzen bleiben würdest, weil sie bloß hübsche Bäuerchen und gute Herzen, aber wenig Vermögen und noch weniger Verbindungen haben, also keine gute Partien sind. Und nun habe ich alter Junggeßell Dir die Melste binnen drei Wochen glänzend unter die Haube gebracht! Du wistst vor Neugier plagen, wie ich das anstelle, und darum sieh Dir dies Geheimnis betreten, aber nur Dir, höpft Du? Ich kalkuliere einfach so:

Wenn unsere jungen Leute von heutzutage, die so fürchterlich klug sind, sich in Gefahr fühlen, sich in ein Mädel zu verlieben, so befehlen sie sich die Umstände, in denen die Jungbäuerin lebt. Sind die nicht glänzend, so reißt der Romeo einfach aus, um sich nicht hinreizen zu lassen. Einer jungen Frau aber machen sie ganz arglos den Hof, wenn das Gemüt sie dazu treibt. Das ist ja ungefährlich. Darum gab ich Mizzi hier im Bade für meine Frau aus. Sogar einen Ehering habe ich ihr unter allerlei Vor-

wänden aufgeschwatzt. Sie hielt die Sache für eine meiner Schürmen, und als verdrückte Lerche, die sie ist, ging sie mit Freunden darauf ein.

Als der Röder so zubereitet war, legte ich mich auf die Lauer, um das Netz zuzuschlagen zu lassen, sobald der richtige Vogel eifrig hineingegangen wäre.

Dieser richtige Vogel ist eben der Döberberg. Ein äußerst netter Mensch. Es macht mir ordentlich Gewissensbisse, ihm hereingelegt zu haben. Denn hereingelegt hab ich ihn doch. Auch er wäre ausgeht, wenn er geahnt hätte, daß er mit vollen Segeln in eine „unlängliche“ Heirat hineinfliehet. So aber kannte er auf den Amorpfil ganz arglos hinauf und merkte den Schaden erst, als er unheilbar war. Du hättest sehen sollen, wie famos tragisch-ritterlich er sich in der entscheidenden Unterredung mit mir, dem vermeintlichen alten Hausknechten seiner Angebeteten, benahm. Und wie unabhängig er sich freute, als ich ihm sagte, Mizzi sei ein ganz und gar lediges Fräulein. Drei Wochen früher wäre er ihr eben deshalb aus dem Wege gegangen...

Wer war also wieder einmal der Schlaue?

Natürlich Dein treuer Bruder

Gustav.“

Kurort Grund am Harz.

W. Hämers Hotel Rathaus.
Billige Preise. Beste Verpflegung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Tischler u. Maler!

Eine Partie besten Tischlerleim, welcher
trotzdem nach hier gebracht ist, habe ich im
Auftrage des Abwenders unter der Hand bei
einzelnen Säcken billig zu verkaufen.
Eggenhof-Kontor.
G. Gotes.

Unterkollektoren.

Zur bevorstehenden 246. Landeslotterie
habe ich unter
günstigen Bedingungen
noch Lote an solvente Abnehmer in Sub-
kollektur abzugeben.
D. M. Bragenheim,
Samtkollektion.
Gästrow, Hageböckerstraße 7.

Zu verkaufen mein

neuerbautes Haus

an der Haarenstraße Nr. 26 b, bestehend
aus abschließbarer Ober- und Unterwohnung.
F. Lübbers, Lindenstraße 21.

Obernburg. Unter meiner Nachsicht
ist ein seit längeren Jahren mit gutem Er-
folge betriebenes

**Manufakturwaren-
Geschäft**

mit starker Landumschlag umständehalber
billig zu verkaufen.
H. Bischoff, Aukt.

**Zu belegen und anzuleihen
gesucht.**

4000 M erste Hypothek auf Neubau an-
zuleihen gesucht. Off. u. S. S. 66 postl. hier.

Kapitalien

für landl. Besitzungen offeriert bis 22 1/2 fach.
Erst. Reinertr. zusätzl. Hälfte des Geh. Brand-
tassen. für ganz Deutschland das 20 Jahre
bestehende altbewährte Bankgeschäft für Hypo-
theken von **W. Volquarts, Hamburg,**
Gerbhofstr. 9 I.

**Verlorene und nachzuweisende
Sachen.**

Entlaufen ein Pferd (Bittauer),
Koschimmel. Um nähere Auskunft
bittet
Wilh. Rohde,
Donnerschwerstr. 52.

Zwischenah. Gefunden 1 Porte-
monnaie mit Inhalt.
Näheres bei **Heine, Sandstede.**

Möbl. Stube und Kammer an 2 junge
Leute.
Humboldtstraße 19.

Billig zu vermieten z. 1. Nov. 1898
Saden mit Wohnung, Werkstätte, Keller u.
Gartenland, **Radorfstr. 42.** Näheres
dieselbst.
D. Diets, Radorf.

Obernburg. Zu verm. 1 Oberwohnung
in der Nähe des Holzes. Hauptstr. 135.

Zu Kobbr. oder früher billig zu vermieten
2 Wohnungen, je 5 Wohnz. u. Zubehör,
in n. neuerbauten Hause, v. Heiligengeisthof
bel. **J. Aukt. Tappeler, Seimehr.**

Obernburg. Zu verm. auf sofort
oder später eine separ. Unterwohnung.
Preis 180 M. **Hermannstr. 23.**

Zu verm. zum 1. Nov. 1 Unterwohnung,
2 St. u. 1 gr. Kam., Küche u. Keller, Waldst. u.
Eisener Garten. Zu erh. 3. Eckenstr. 12, oben.

Zu verm. zum 1. November eine separate
Wohnung mit Gartenland, am liebsten an
einzelne Leute.
Mühlbrinkweg 6.

Zu vermieten.
Ein im Mittelpunk der Stadt liegendes
neues Lagerhaus mit Familienwohnung ist
Geschäftsveränderungshalber a. gl. od. z. 1. Nov.
zu vermieten. In demselben sind hinlängliche
Räumlichkeiten für mehrere Waggons Kohlen
und Torf, und ist bisher ein gutes Geschäft
damit gemacht. Näheres Ausf. **Haarenstr. 19.**

Zu vermieten

zum 1. Novbr. in Obernburg mehrere
Ober- und Unterwohnungen mit
Gartenland und Zubehör, passend für
Beamte. Näheres ist zu erfahren bei
Maurermeister Warts,
Everken, am Everkenholz.

Der Verband der Züchter des Oldenburger

eleganten schweren Rutschpferdes

wird die diesjährigen

Leistungsprüfungen

für in das Oldenburger Einbuch eingetragene oder in demselben vorgemerkte
Tiere am

Sonntag, den 21. August d. J.,

nachmittags 3 Uhr anfangend,

auf dem Marktplatz an der Windallee zu Varel a. d. J.

abhalten.

2000 Mark

zur Verfügung (darunter 1000 Mark Staatszuschuß); ferner werden zum
Reimienfonds ein Teil der Eintrittsgelder zc. verwendet werden, und außerdem hat die Stadt
Varel bereits einen Ehrenpreis gestiftet, und andere Ehrenpreise stehen in Aussicht.

Die Prüfungen umfassen 5 Klassen:

1. Trabfahren für 3jährige Pferde, einpännig im 4rdrigen Wagen.
Distanz 1600 m.
2. Trabfahren, einpännig, für 3jährige Stuten und Wallache im
4rdrigen Reittwagen. Distanz 2400 m.
3. Trabfahren für Zweigeigpänne mit 4rdrigem Wagen für 4jährige
und ältere Pferde. Distanz 3600 m.
4. Drehprüfungen für 3jährige und ältere Pferde, zweispännig mit
4rdrigem Wagen.
5. Trabfahren für Einpänner im 4rdrigen Wagen für 3jährige und
ältere Pferde.
1600 m. Das km in 4-5 Minuten.
500 m Schritt. 500 m scharer Trab.

Der unterzeichnete Vorstand fordert nun alle diejenigen Verbandmitglieder, die
eventl. beabsichtigen, ihre Pferde an den Leistungsprüfungen teilnehmen zu lassen, sich
halbtag mit dem Stutbuchführer des Verbandes, Herrn J. Schöpfer in **Radorfstr.**,
in Verbindung zu setzen. Jede gewünschte Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.
Die vom Ausschuss des Verbandes festgelegten Bedingungen für die Leistungsprüfungen
werden auf Verlangen unentgeltlich zugeandt.

Nennungsfrist: am 1. August d. J.

**Der Vorstand des Verbandes
der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.**



Maize-Flour

das feinste und ergiebigste Präparat.

Maize-Flour

zu Puddings, Fruchtpöseln, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen,
gekochtem Obst, Cacao vortrefflich. Für Kinder und Kranke mit Milch getodt
speziell geeignet, erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

Zu haben in 1/2 und 1/4 Pfund-Paketten deutschen Gewichts
in Odenburg bei:

- F. Ahlhorn & Sohn, Radorfstr.
- L. Kayser Ww., "
- Joh. Voss, "
- Aug. Scheelje, Donnerschwerstr.
- Joh. Thien, "
- Dinklage & Fröhling, "
- Carl Aulenbach, Lindenstr.
- W. Egberts, Ziegelhoffstr.
- Fr. Kohl, "
- W. Drawin, Mottenstr.

- H. Weigel, Steinweg.
- J. H. Kröger, "
- Gehr. Sasse, Langestr.
- L. Pasch, Achterstr.
- R. Hallerstedt, Al. Kirchenstr.
- Wilh. Dreyer, Staustr.

in Odenburg bei:

- Fr. Adrian, Harmoniestr.
- Georg Hoes, Cloppenburgstr.
- G. von Lienen, Sandstr.

Vertreter: Herr G. Bredendiek, Odenburg i. Gr.

Die Unterwohnung im Hause Lambertstr.
Nr. 54 mit Gartenland habe ich
zum 1. August event. 1. November zu
vermieten.

H. Parusel, Rechinstr., Haarenstr. 5.

Gef. 2-3 unmöbl. Zimmer für einz. Dame.
Offerten unter T. T. an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht eine freundl. möbl. Stube und
Kammer in der Nähe des Bahnhofs. Gef.
Offerten unter M. L. an die Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung mit Gartenland zum
1. Nov. zu verm. **Westerstr. 12.**

Zu verm. zu Nov. 1 Unter- u. 1 Ober-
wohnung. Näheres **Gerberhof 4.**

Eghorn. Zu verm. eine Wohnung mit
Laud z. Nov. **J. Söll, Weißen Moor.**

Vakanzen und Stellengesuche.

Umständehalber ein rechtliches Mädchen
gesucht bei gutem Lohn. Eintritt zu jeder
Zeit. Offerten sind zu richten an **S. Fuchs,**
Bremerhaven, am Hafen 57.

Sandhatten bei Smitlosen. Gesucht
zum 1. Novbr. d. J. für eine größere Land-
stelle auf der Geest ein tüchtiger, zuverlässiger
Verwalter, derselbe kann verheiratet sein.
Solär nach Uebereinkunft. Respektanten wollen
sich baldigst bei mir melden.

J. S. Harms, Berganger.

Ein geb. junges Mädchen, kinderlieb, für
einen kleinen Haushalt in Bremen per 1. No-
vember gesucht. Familienanschluss, Gehalt
um fähigst. Offerten zur Weiterbeförderung
unter Nr. 13005 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober oder 1. November d. J.
suche ich einen zuverlässigen, guten Knecht
für Haus- und Gartenarbeit.
Quatenbrück. Friedr. Nacer,
Kolonialwaren-engros-Geschäft.

Wünsche sofort 6 geschickte, solide Tischler-
gesellen in meiner Holzwerkzeug-Fabrik anzu-
stellen auf dauernde Arbeit - event. Lebens-
stellung.
Zwischenah. J. D. Alland.

Roordorf. Gesucht auf sofort zwei
Knechte und ein Arbeiter.

Dem. Hage.

Gesucht auf sofort umständl. für einen ge-
drühten Geiger Stellung.
Fran Krufe, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort m. Müllergefell.
Fran Krufe, Steinweg 4.

Gesucht f. erfahr. j. u. ältere Hanshäft.
Stellg. a. sof. u. sp. f. d. St. u. Landwirtsch.
Fran Krufe, Steinweg 4.

Gesucht für j. Mädchen, die im Kochen
Schneidern u. allen häusl. Arb. erfahr. sind
Stelluna.
Fran Krufe, Steinweg 4.

Gesucht z. Nov. gew. erf. Mädchen
f. K. u. G., sowie Köchinnen, Kinder-
mädchen, bessere Hausmädch., Kinder-
frauen u. Wärterinnen, sowie Mädch.,
die gut melken können, landwirtschäftl.
Mausellen, Hanshäftlerinnen für hier,
in allen Teilen Deutschlands und nach
außerhalb gegen hohen Lohn.
Fran Krufe, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort ein Kutscher. Gute
Kenntnisse sind erforderlich.

Wilhelmshafen. Dr. A. Loh.

Geb. D. häusl. tücht. i. St. z. selbst f. d.
Haus, e. einzl. K. od. Bsttm. mit 1 od. 2 K.
Offerten unter „Heim“ postl. Odenburg.

Vertreter.

Von einer alt eingeführten größeren
Margarinefabrik wird ein
tüchtiger Vertreter

gesucht. Offerten unter E. T. 885 an
Danfstein & Vogler, A.-G., Hamburg.
Zwischenah. Gesucht auf sofort

10-12 tüchtige Maurer
auf dauernde Arbeit.
J. Möben, Maurermeister.

Becker's Etablissement.

Gesucht ein Portier.
Gesucht auf sofort ein Bekehring oder ein
jüngerer Kommiss für ein Manufaktur-,
Kolonial- und Kurzwa-Geschäft auf dem Lande.
Offerten unter F. 101 an die Exp. d. Bl.
erbeten.

**Vereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**

Unions-Garten.

Dienstag, den 19. Juli 1898:
9. Abonnements-Konzert
des Musikcorps Odenburg. Instr. Regts.
Nr. 91.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 J.
Schick, Stadthofstr.
NB. Das Mitbringen von Hundes ist nicht
gestattet.

Zwischenahner

Schützen-Verein.

Das diesjährige

Schützenfest

findet statt am
Sonntag, den 7., und
Montag, den 8. August.

Verpachtung der Plätze
für Buben und Karussells zc. am
Mittwoch, den 27. Juli,
nachm. 5 Uhr,
auf dem „Schützenhofe“.

Der Vorstand.

Jaderberg.

Sonntag, den 24. Juli:
Gartenkonzert.

Anfang 4 Uhr.
Nachdem:
BALL.
Es ladet ergebenst ein **G. Dählmann.**

Immortelle.

Den Mitgliedern des N.-B. Immortelle,
die sich bei Ebdinghaus eingeschrieben haben,
zur Nachricht, daß die Abfahrt bei **Ammer**
am 24. d. M. mittags präzis 12 1/2 Uhr
stattfindet.